

Anzeigen:

Die heutige Kleinzeile kostet 10 Hg., für eine
Zeile 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kleinzeile 30 Hg., für eine Zeile 50 Hg. Beilagenblätter
für Kaufleute 20 Hg., 30 Hg., 40 Hg., 50 Hg., 60 Hg., 70 Hg., 80 Hg., 90 Hg., 100 Hg.
Fernsprech-Anschluss-Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Hg., halbjährlich 1.70, jährlich 3.20, durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.70, halbjährlich 3.20, jährlich 6.00, durch die Post bezogen
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntage in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe, bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gebihrigen Ausbattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 206.

Samstag, den 3. September 1904.

19. Jahrgang.

Also doch!

Berlin, 1. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“
schreibt: Der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr
von Mirbach ist auf wiederholtes Ersuchen von
den ihm nebenamtlich übertragenen Geschäften als
Rabineitssekretär der Kaiserin und Oberverwalter
der Schatzkammer entbunden. Diese Geschäfte werden
dem früheren Landrath Kammerherrn Dr. von
Behr übertragen. Mirbach legte seine Stellungen
in den Vorständen der von ihm geleiteten kirchlichen
und gemeinnützigen Vereine nieder.

Steter Tropfen höhlt den Stein! Im Anfang war Frei-
herr von Mirbach entschlossen, seinen Gegnern keinen Zoll
weicht zu lassen. Als die Nachricht, daß er amtsmüde sei,
in einigen Monaten auftaucht, sieht die Mirbachpresse dieser
Redung prompt und energisch ihr Dementi entgegen, da
kein Grund für Freiherrn von Mirbach vorliege, aus
dem Amt zu scheiden.

Im Grunde genommen, war das Wortklauberei. Zu
einem formellen Entlassungsgesuch Mirbachs war es tatsäch-
lich nicht gekommen, aber der Wunsch, ihn von jenem Theil
seiner Funktionen zu entheben, die ihn mit der Öffentlichkeit
in Berührung brachten, bestand doch wohl nach dem Vorange-
gangenen bei Herrn von Mirbach selbst. Auch an anderen
Stellen bestand er und jetzt hat er sich zur Thatsache verdrückt.

Nach der gestern gefallenen Entscheidung bleibt Mirbach
Oberhofmeister der Kaiserin und behält als solcher ein Hof-
amt, dessen Wirkungskreis nicht über die Grenzen des Schloß-
es hinausgeht. Als Rabineitssekretär der Kaiserin und
Oberverwalter der Schatzkammer scheidet indessen Mirbach aus
dem Amt und damit ist das wichtigste Fundament seiner bis-
herigen Position untergraben. Privatim verläutet noch, daß
Herr von Mirbach auch von der Leitung aller kirchlichen und
Bauvereine zurückgetreten ist; ein Vorgang, der in
Verbindung mit seinem Amtsrücktritt symptomatische Be-
deutung erhält.

Wir haben bereits mehrmals, und zuletzt in unserem vor-
gehenden Leitartikel („Die liebe Eitelkeit“) hervorgehoben,
daß nichts vorgekommen ist, was die Qualitäten Mirbachs
als Ehrenmann und Kavalier erschüttern konnte. Aber seine

taktischen Verfehlungen, die ihn und Andere kompromittir-
ten, verlangten gebieterisch eine Korrektur. Diese war
nicht anders zu finden, als in der Form, wie sie jetzt er-
folgt ist.

Warum waren die Getreuen des Oberhofmeisters bis in die
letzte Zeit bestiffen, die gefährdete Position ihres Schützlings
mit einem unzerstörbaren Walle zu umgeben. Sie hatten
mit Bienenfleiß gearbeitet, öffentlich durch Zustimmungs-
resolutionen, insgeheim durch Bemühungen aller Art — aber
der Damm erwies sich der Hochfluth der öffentlichen Meinung
gegenüber als zu schwach. Herr von Mirbach mußte preis-
gegeben werden, wenn man ihm auch Stützpunkt genug li-
ess, um nicht gänzlich von der Welle fortgespült zu werden.

Die vollständige Klärung der Angelegenheit des berück-
tigten Kontos „R“ bleibt eine Sache für sich und wird auch
nicht von der Tagesordnung verschwinden. Aber Herr
von Mirbach ist von Stund an für die Öffentlichkeit erledigt.

Die Lösung der peinlichen Angelegenheit ist nicht ohne
diplomatisches Geschick erfolgt. Herr von Mirbach giebt den
Schlüssel seiner dominirenden Machtbefugnisse zurück, aber
er bleibt in einer Stellung, die ihm gegenüber persönlich ge-
hässigen Angriffen als trügliche Feste dienen kann. Mit dieser
Lösung darf sich die Öffentlichkeit zufrieden geben. Daß
noch eine parlamentarische Erörterung des Falles Mirbach er-
folgen wird, ist trotzdem anzunehmen; allein der Stachel wird
der Affaire genommen sein.

Nun bleibt noch die Frage offen: was geschieht mit Herrn
von Hammerstein, dem Minister des Innern? Bis jetzt hat
Niemand von den Offiziösen Gelegenheit genommen, die Be-
hauptung, daß Herr von Hammerstein an Mirbachs Ueber-
griffen theilhaftig sei, zu widerlegen. Wird also indirekt die
Mitwirkung des Herrn von Hammerstein zugegeben, so wird
auch der Minister so gut wie der Hofbeamte die Konsequenzen
zu tragen haben.

Ch.

Die Flucht der Prinzessin Louise von Coburg.

Zu der sensationellen Affaire liegen heute folgende Mel-
dungen vor: Geza Mattachich befand sich vor einigen Tagen in
Wien, und ein Mitarbeiter der „N. Fr. Pr.“ hatte Gelegen-

heit, mit ihm zu sprechen. Er theilte unter strengster Dis-
kretion mit, daß er nun nach Bad Ems fahren werde und daß
ihm diesmal ein von langer Hand vorbereitetes Unternehmen
endlich gelingen werde. Die Prinzessin Louise war verständ-
igt worden, daß in der Nacht des 30. August eine günstige
Gelegenheit abgewartet werde, sie aus dem Hotel zu ent-
fernen und sie willigte freudig ein. Freunde Mattachichs gaben
sich der Prinzessin durch ein Zeichen zu erkennen, Louise ent-
fernte sich vom „Wettiner Hof“ in einem Automobil. In
einer Entfernung von dem Hotel wartete ein zweites Auto-
mobil, das sie dann bestieg, damit ihre Spur verwischt werde
und damit das aufgeschreckte Personal das erste Automobil
verfolge. Die Absicht der beiden ist, sich nach Frankreich zu
flüchten.

Ueber die Flucht der Prinzessin Louise von Coburg theilt
der „Vogl. Anz.“ mit: Die Prinzessin weilte Dienstag Abend
im Theater und begab sich dann in das Hotel „Wettiner Hof“
zurück, als noch um halb zwölf Uhr Abenddunst und zog sich
dann zurück. Ihr Verschwinden wurde erst Morgens be-
merkt. Gleichzeitig mit ihr ist ein angeblicher Hotelier Na-
mens Josef Weiger aus Graz, der ebenfalls im Wettiner
Hof wohnte, verschwunden. Der Mann wohnte erst im drit-
ten Stockwerk, ließ sich aber am Tage vor der Flucht ein Zim-
mer im Erdgeschoß geben, das einen direkten Ausgang nach
dem Garten hatte. Durch dieses Zimmer ist die Flucht er-
folgt. Eine angebliche Frau Schubert aus Dresden hatte
am Abend vorher bei dem Fuhrwerksbesitzer Ernst Soergel
ein zweispänniges Gekirr für 1 Uhr Nachts bestellt.

Der Wiener Anwalt des Grafen Mattachich, Advokat
Stimmer, erklärte, die Entführung der Prinzessin von Co-
burg sei nicht zwecks Vereinigung mit Mattachich erfolgt, son-
dern um der Prinzessin Gelegenheit zu geben, die Wieder-
erlangung der bürgerlichen Rechte anzustreben. Die Prinzessin
will auf Grund der Gutachten einwandfreier
Psychiater die Aufhebung ihrer Entmündigung und dann die
Scheidung von ihrem Gatten, dem Prinzen Philipp von Co-
burg, erwirken. Dieser hingegen wolle die Strenge des Ge-
setzes gegen die Flüchtlinge anrufen und ihre Rückkehr in die
Seilanstalt bei Coswig erzwingen.

Weitere Nachrichten melden:

Bad Ems, 1. Septbr. Heute Morgen ist der Führer
des Automobils, in dem die Prinzessin Louise von Coburg ge-
flüchtet ist, nach Bad Ems zurückgeführt. Nach seinen Aus-
sagen sind die Flüchtigen, und zwar Prinzessin Louise, der
ehemalige Oberleutnant Mattachich, ferner ein Herr Josef
Weiger aus Graz und eine Freundin Mattachichs in sechs
Stunden in rasendem Tempo Nachts nach Hof in Bayern ge-
fahren. In Hof stiegen die vier Personen aus und nahmen



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Die Hygiene im September.

Von Dr. Max Werler.

Der September bedeutet im Allgemeinen für den Gesund-
heitszustand der Menschheit einen erfreulichen Rückschlag. Die
Folgen, welche der Gesundheit durch die Beschwerden allg-
meiner Hygiene und zu hohen Preisen, sind beseitigt, ohne daß
die durch die kühle Jahreszeit bereits drohenden Gefahren sich
zu hart schon bemerkbar machen.

Nach dem ist der September wohl besonders günstig in
der Gesundheitszustand, weil ein sehr großer Prozentsatz der
Erkrankungen aus der Sommerzeit und den Kurorten jedoch
überwiegend ist und die Erholung ist doch wesentlich gekräftigt
worden, daß sie mancherlei Strapazen besser auszuhalten vermag.

Bei vielen Personen, welche ernsthafte Kur in Heilb-
ädern hinter sich haben, will sich indessen eine Verstärkung des Zu-
standes absolut nicht zeigen; sie klagen und lamentieren und jam-
mern dem Arzt vor, daß das Heil die erhoffte Wirkung absolut
nicht gehabt, ein Heilerfolg vollständig ausgeblieben zu sein
scheine, ja man fühlt sich noch kranker als zuvor.

Der Arzt sucht die Ursachen und trifft und sucht den Pa-
tienten Hoffnung einzuflößen auf kommende Zeiten.

Und mehr denn je in der That nicht zu thun. Zunächst muß
nachgesehen werden, daß alle Heilbedürfnisse, welche Heil-
bäder ausüben, sich insofern über die Wirkung, welche sie
ausüben, als sie annehmen, daß der einmögliche Besuch ei-
nes Kurortes, daß eine Heilkur sie vollständig gesund machen
kann.

Es sind sie vollständig geheilt, erst nach vier- oder fünf-
wöchentlichem Aufenthalt in demselben Kurort; oft früher, oft auch
später.

Es ist stets aber zeigt sich eine Besserung der Leiden aber erst
einige Monate nach der Kur. Denn jede ernsthafte und ver-
ständlich durchgeführte Kur, sei es eine Baderkur oder eine Trink-

kur, welche letztere ja in der Regel mit einer anstrengenden Diät
verbunden ist, strengt die ganze Körperkonstruktion an; man fühlt
sich im Allgemeinen schwächer, zumal die Wandlung vom süßen
Wetter zum anstrengenden Lebensbetrieb auch nicht
ohne Einfluß ist. Und erst wenn man sich völlig in das Alltags-
getriebe wieder eingewöhnt hat, zeigt sich eine Besserung im All-
gemeinbefinden.

Ganz besonders ist dies bei rheumatischen Leiden der Fall,
die erst eigentlich im Beginn der kalten Jahreszeit eine wesent-
liche Besserung zeigen und oft nach der Kur, wie man zu sa-
gen pflegt, „herauskommen.“ Die heißen Bäder haben erst ei-
gentlich die Schmerzen so recht zum Vorschein gebracht, und
überall zieht es und zieht es in den Gliedern. Aber im Okto-
ber und November fühlt man dann um so mehr, wie gut die
Bäder gethan.

Mit jeder erneuten Baderkur pflegt übrigens diese üble Wir-
kung der Bäder geringer zu werden und somit sind die Nach-
wehen der Heilbäder ein guter Gradmesser für den Krankheits-
zustand.

Der September ist ferner der Monat für die Trauben-
kur, die in diesem Jahre um so empfehlenswerther ist, als
die Sonnengüsse dieses Jahres die Traubenreife ganz beson-
ders begünstigt haben. Traubenkurten empfehlen sich, eigentlich
nur in den richtigen Traubenkurorten vorzunehmen, denn sie be-
dürfen einer unausgesetzten Beobachtung durch den Arzt und
einer sehr strengen Diät. Indessen kann man auch Kranken, die
mit Gicht, Rheumatischen, Stuhlverstopfung, Leberkrankheiten
behaftet sind, reichlichen Genuß der Weintrauben empfehlen, die
auch Kindern sehr wohl thun und bei vielen Appetit und die
Darmthätigkeit in förderlicher Weise heben. Man darf ganz
drauß Kindern von 5-6 Jahren bereits Weintrauben in tägli-
chen Mengen von einem halben Pfund geben.

Keineswegs aber sind Traubenkurten im Hause ohne Rath
des Arztes, lediglich auf eine Empfehlung eines guten Freundes
hin, vorzunehmen, wie überhaupt nicht die Aufnahme solcher Men-
gen von Weintrauben, daß dadurch die Aufnahme anderer Nah-
rungsmittel beeinträchtigt wird. Jede Aufnahme der Weintrauben
hängen muß in größerer Menge, als man sonst andere Obstsorten
zu nehmen pflegt, ist zu unterlassen oder — ärztliche Beob-
sichtigung zu stellen.

Die eigentlichen Traubenkurten werden mit dem Genuß von
1/2 bis 1 Kilo Weintrauben begonnen, welche Mengen dann auf
3-4 Kilogramm steigen, eine Menge, die natürlich die übrige
Nahrungsaufnahme wesentlich beeinträchtigen muß, weshalb
auch eine entsprechende Diät, die in magerer, möglichst fettloser
kost besteht, streng befolgt werden muß.

Ganz besonders soll man auch Kindern, welche bleichsüchtig
sind, an Rosenblüthen leiden, usw. recht viele, saftreiche Trauben
geben. Doch muß wohl darauf geachtet werden, daß die werthvollen
Säften und die Kerne nicht mit hinunter geschluckt werden.

Wie Kinder zu jeder Jahreszeit der Erkältungen zu schützen
sind, so natürlich ganz besonders auch im Monat September, der
Saison des Drachensteigens. Des Drachensteigens lassen ist eine
sehr unterhaltende Spielerei, aber für die Knaben nicht ganz
ungefährlich. Denn sie sind dabei anfangs zum Laufen, dann
aber zum Stillstehen und zwar an möglichst windigen Stellen ge-
zerrungen. Dazu werden diese Vergnügungen so lange wie mög-
lich ausgedehnt, denn in den Stunden gegen den Abend hin steigt
der Drache am besten, und in der kühleren Abendluft kehren dann
die erschöpften Kinder heim und erlitten sich leicht auf dem Heim-
wege.

Indessen soll dies aber nur eine Mahnung zur Vorsicht sein.
Im allgemeinen ist der September, wie gesagt, auch für die
Meinen ein gesundheitlich durchaus günstiger Monat. Und zu
Bewegungen in Wald und Feld für die Jugend ist kaum ein
Monat günstiger und zweckmäßiger als der September, wenn er
schön ist. Ist der Sommer trübselig, so ist er lästig; dann
dröhen Gewitter mit plötzlichen Durchschlägen. Im Septem-
ber aber, wenn er trockene, freundliche Tage bringt, ist die Hitze
erträglich, die Luft rein, der Staub nicht zu stark, so daß die
Atemungsorgane nicht zu sehr angegriffen werden.

Der September ist daher bekanntlich auch der Monat
für Bergpartien par excellence. Im September soll man auf
die Bergspitzen klettern, weil man dort die besten Ausichten hat.
Hier kann natürlich nicht eine ganze Hygiene des Bergsteigens ab-
gehandelt werden. Indessen muß doch die Bergkrankheit er-
wähnt werden, die bei manchen, sonst kerngesunden Naturen sich
in bestimmten Höhen zeigt und oftmals nicht ungefährlich ist.
Indessen kommt diese Krankheit doch nur bei der Hochtouristik
in Betracht, bei großen Partien in's Hochgebirge, die eben ja

einen Wagen, während das Automobil nach Bad Ems zurüchfuhr. In Hof bestiegen die Flüchtigen den Berliner Nachschneidzug und fuhren nach München. Allem Anschein nach sind sie dann nach der Schweiz geflüchtet, doch liegen hierüber bis zur Stunde noch keine Nachrichten vor.

Wien, 1. September. Nach österreichischem Recht ist der vorliegende Fall nach § 96 des Strafgesetzbuches als Entführung strafbar und es bestehen Staatsverträge mit sämtlichen Staaten, wonach die Behörden dem Manne, der die Rückgabe seiner Frau verlangt, Asilienz zu leisten haben. Da eine Scheidung zwischen dem Prinzen Philipp von Coburg und der Prinzessin noch nicht stattgefunden hat, steht dem Prinzen selbstverständlich noch immer das Recht zu, dies zu verlangen, doch wurde eine Verfolgung des flüchtigen Paares bisher noch nicht angeordnet. Der Prinz wurde sofort von der Flucht in Kenntnis gesetzt. Derselbe begab sich von seinem Schlosse Ebenthal nach Wien und hatte bereits mit seinem Advokaten eine Unterredung, ebenso mit dem Kurator der Prinzessin und mit einem Vertreter der beteiligten Hofhörde, in welcher über die einzuleitenden Schritte beschloffen wurde. Nach weiteren Meldungen des „Freundenblattes“ hat Mattachich für die Vorbereitungen zur Flucht etwa 50 000 A. verausgabt, die ihm von einer der Prinzessin nahestehenden Seite zur Verfügung gestellt wurden. Mattachich verfügt außerdem über große Baarmittel.

Wien, 1. September. Nach Meldungen aus Asch haben bei der Flucht der Prinzessin Louise zwei Automobile mitgewirkt. Eines derselben hat in der Nacht zum Mittwoch Asch passiert, der Weg des zweiten Automobils ist unbekannt.

Paris, 1. September. Hier verlautet, die Prinzessin Louise von Coburg sei hier eingetroffen und zwar per Automobil und ohne einen Bahnhof zu berühren. Man erzählt, daß Oberleutnant Mattachich bereits in der Vorwoche Vorbereitungen für die bevorstehende Ankunft der Prinzessin in Paris getroffen habe.

Wien, 1. September. In hiesigen Hofkreisen hat sich der Verdacht sofort auf Mattachich und seine Freundin namens Marie Stöger, die schon seine Zusammenkunft mit der Prinzessin Louise in Coswig nach seiner Freilassung vermittelt, gerichtet.

Brüssel, 1. September. Die hiesigen Blätter ohne Unterschied ihrer Richtung nehmen die Nachricht von der Flucht der Prinzessin Louise mit Genugthuung auf.

Der Tarifkampf auf dem nordatlantischen Ozean.

Schon seit Monaten ist zwischen den beiden Hauptgruppen der am Verkehr zwischen Europa und Nordamerika beteiligten Schiffahrtsgesellschaften ein erbitterter Konkurrenzkampf im Gange, der eine sonderbare Unterbietung in den Ueberfahrtspreisen zwischen beiden Parteien verursacht hat. Auf der einen Seite stehen die beiden großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften, der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie und die verschiedenen mit denselben in Interessengemeinschaft verbundenen amerikanischen und europäischen Linien, auf der anderen Seite befinden sich die englische Cunard-Linie, die ungarische Schiffahrtsgesellschaft „Adria“ usw. Die gegenseitige Preisunterbietung für den Passagier- und Frachtverkehr hat natürlich für beide kämpfenden Parteien bereits erhebliche Einbußen in den bisher gewohnten Einnahmen zur Folge gehabt und die nahe genug liegende Erkenntnis von den schädlichen Wirkungen des erbitterten Tarifkrieges haben denn auch schließlich zu Friedensunterhandlungen zwischen den beiden sich bekämpfenden Schiffahrtstrümpfen geführt. Die betreffenden Verhandlungen wurden im vergangenen Juli in London begonnen, aber sie zeigten ein durchaus negatives Resultat. Wer vielleicht angenommen hatte, daß die Londoner Konferenzverhandlungen auch nur zu einer Milderung des Kampfes unter den Schiffahrtsgesellschaften führen würde, sah sich bald enttäuscht. Der Kampf wurde gerade in den jüngsten Wochen mit einer außergewöhnlichen Erbitterung auf allen Seiten fortgesetzt. Die Cunard-Linie ist bisher nicht um einen Schritt zurückgewichen. Sie bekräftigte vielmehr ihren Willen, in ihrer aggressiven Weise gegen die deutschen Gesellschaften fortzufahren, leithin besonders durch Maßnahmen, die gegen die der Hamburg-Amerika-Linie nahestehende Gesellschaft „Italia“ im Mittelmeer ergriffen wurden. Unterstützt wurde dieses Bestreben der Cunard-Linie wieder durch deren Bundesgenossen, die ungarische Regierung, die Kampfschutzzölle der ungarischen Staatsbahnen gegen die „Italia“ zu Gunsten der „Adria“ erlassen hat. So haben die Friedensverhandlungen unter ungünstigen Auspicien den Anfang genommen. Beide Parteien stehen sich bis an die Zähne bewaffnet gegenüber. Wenn jetzt keine Einigung erzielt wird, so wird, das muß jeder, der die Energie der führenden Persönlichkeiten kennt, voraussehen, die Fortsetzung des Kampfes

an sich nicht ohne Gefahren und unglücklicher Weise auch nur von wenigen Personen gemacht werden können.

Der September ist wegen seiner allgemein günstigen Gesundheitslage besonders empfehlenswert für die Vornahme von allerlei häuslichen Kur zur Verhütung örtlicher Uebel, wie Massagen, Elektrischer usw., sowie zur Vornahme operativer Eingriffe, die man aus irgendwelchen Gründen hat aufschieben müssen. Man sieht irgend jemand einer Operation unterziehen wegen irgend eines örtlichen Uebels, das weil es sich so schnell nicht verschlimmert, nicht jette sofort beseitigt werden müssen, so scheint nun der Zeitpunkt gekommen, es vorzunehmen, ehe wieder die kühleren Jahreszeit zur Ausführung ungünstiger ist. Denn jede Operation, die sei noch so unbedeutend und unwesentlich leineträchtigt die ganze Körperkonstitution oder kann sie leineträchtigen, und der September ist besonders geeignet, den geschwächten Gesundheitszustand bald wieder zu heben. Ein berühmter Hygieniker hat einmal überlegend gesagt: „Wenn ich krank werde, möchte ich es nur im September werden!“ Der September ist der eigentliche Monat für den Rekonvaleszenten. Man kann die Fenster der Krankenzimmer unbedenklich bei Tag und Nacht aufstehen lassen, kann die Kranken ins Freie tragen, an frischen, regnerischen Tagen gut bedeckt in die Veranda, denn weder die Hitze noch die Kälte ist so stark, daß die Gesundheit oder Heilung leidet, Fliegen- und Mückenplage belästigen nicht mehr.

Schon der Oktober ist wesentlich ungünstiger, als der September.

mit einer Heftigkeit erfolgen, die für die schwächeren Gesellschaften leicht zu einer Katastrophe führen kann.

Diese Erwägung hat denn auch in der letzten Zeit die Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen zwischen den am nordatlantischen Tarifkrieg beteiligten Schiffahrtsgesellschaften zur Folge gehabt. Es finden Verhandlungen in Frankfurt a. M. statt. Eine Verständigung ist allerdings auch in Frankfurt noch nicht erzielt worden, immerhin ist eine solche nicht ausgeschlossen, denn es sollen im Laufe der nächsten Woche fernere Ausgleichsverhandlungen entweder in Paris oder in London nachfolgen. In unterrichteten Kreisen hofft man, daß es schließlich durch gegenseitige Konzessionen doch noch zu einer Einigung kommen werde.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe bei Liaujang.

Eine volle Woche mochte nun der Kampf um Liaujang, das gestern endlich dem siegreichen Vordringen der Japaner nicht mehr Stand hielt und seine Thore öffnete. Reuter meldete gestern aus Tokio: Der rechte Flügel und das Centrum der die Stellungen südlich von Liaujang verteidigenden russischen Linien haben heute Nachmittag den Rückzug angetreten. Die Japaner verfolgen sie.

Ein Telegramm Sacharows vom 1. September besagt: Heute zogen Teile der Armee Kurokis auf das rechte Ufer des Taitseho in der Gegend von Sakan und Kiangwan, wo der Fluß eine Biegung macht, über. Um fünf Uhr früh stellten unsere Streitmächte fest, daß eine Division Infanterie mit Artillerie und Kavallerie die Furt passierte. Flugabweisungen zeigten sie sich noch nicht. Die Japaner gingen in zwei Richtungen vor, nach Westen und in der Richtung auf Jantai. Die übergesetzten Truppen begannen das Gesecht, um den weiteren Uebergang zu verbergen. — Auf unserer vordersten Stellung wurde der Kampf am 31. August außerordentlich heftig geführt, von acht Uhr Abends bis zwölf Uhr Nachts, wo er vollständig unterbrochen wurde.

Generalstabchef Sacharow meldet über die gestrigen Kämpfe bei Liaujang ausführlich: Wie der gestrige, endigte auch der heutige Kampf für uns durchaus erfolgreich. Wir haben ausnahmslos alle unsere vordersten Stellungen behauptet. Einen besonders heftigen Kampf hatte die Division des Generalmajors Kondratowitsch auszuhalten. Das Artilleriefeld der Japaner war sehr heftig. Unsere Truppen, die den ganzen Tag mit Schrapnell überhüttet wurden, behaupteten die ihnen anvertrauten Stellungen mit erstaunlicher Ausdauer. Nach den Vorbereitungen des Angriffs durch Artilleriefeldfeuer gingen die Japaner mehrmals zum Sturm gegen unsere Stellungen vor. Einige unserer vordersten Befestigungen gingen nach hartnäckiger Gegenwehr in die Hände der Feinde über, wurden aber von uns immer wieder durch Bajonettangriffe zurückerobert. Bei diesen Angriffen liehen die Japaner immer eine große Menge Toter zurück. Vor einem Teil der Befestigungen war es gelungen, eine große Anzahl Wollgruben auszuheben, die theils bis zum Rande mit Leichen des Feindes gefüllt waren. Die Verluste der Japaner müssen ungeheuer groß sein. Aber auch unsere Verluste, die noch nicht annähernd festgestellt werden konnten, sind bedeutend. Verwundet ist Generalmajor Prokofsky. Eine Konstantin hat General Baron Stadelberg erhalten, der aber an der Front bleiben konnte. Viele Waffen der Japaner sind in unsere Hände gefallen.

Einnahme Liaujangs durch die Japaner.

Nach zweitägigen Kämpfen ist Liaujang gestern von den Japaner eingenommen worden. Die Japaner verfolgen die Russen. Tokio ist festlich geschmückt.

Ein dem Reuterschen Bureau aus Shanghai zugegangenes Telegramm bestätigt, die Japaner hätten gestern nach vierstündigem schwerem Kampfe Liaujang besetzt. Von russischer Seite trafen zur Zeit beträchtliche Verstärkungen ein.

Reuter drahtet aus Tokio, 1. September: In der Frühe des heutigen Tages machte der linke Flügel der Japaner mit Erfolg einen wilden Angriff auf die Höhen von Hsinitun, westlich von dem Schenschan-Berge und durchbrach die russische Linie. Dieser Erfolg machte wahrscheinlich den darauffolgenden Rückzug des Centrums und des rechten Flügels der Russen notwendig. Hier glaubt man, Kuropatkin sei völlig geschlagen. Oyama telegraphiert, seine Verluste bei dem Sturmangriff auf Liaujang seien beträchtlich. Kurokis Verluste an den Tagen vom 24. bis 28. August waren 2255 Mann.

Kuropyatkin hat alle verfügbaren Truppen bei Liaujang konzentriert und hat während der letzten drei Tage den japanischen Angriffen wiederholt äußersten Widerstand entgegengeleitet. Marshall Oyama warf die vereinigte japanische Armee gegen die russischen Truppen, welche eine Reihe von ausgezeichneten befestigten Stellungen inne hatten, die sie hartnäckig verteidigten. Den Japanern gelang es schließlich, den russischen linken Flügel zurückzuwerfen; lange Zeit jedoch vermochten sie gegen die rechte Flanke keinen Erfolg zu erringen, da die Russen den Angriff wiederholt abzuwehren.

Die Kämpfe um Port Arthur.

Ein Chinese, der Port Arthur am Abend des 29. August verlassen hat, meldet, daß am 27. August ein heftiger Kampf gewüthet hat. Die Japaner hätten versucht, das Fort Belutschan zu nehmen, aber zwei schwere Angriffe waren zurückgeschlagen worden, und die Japaner hätten 1045 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Am 28. August hätten die Japaner das neue starke Fort Nr. 6 angegriffen, obgleich sie einem heftigen Kreuzfeuer von den benachbarten Forts ausgelegt gewesen wären. Nach dreistündigem ununterbrochenem Kampfe wäre es ihnen gelungen, in Fort Nr. 6 einzudringen. Die Russen hätten sich in die benachbarten Forts zurückgezogen, von wo aus sie durch konzentrisches Feuer auf das Fort Nr. 6 die Japaner gezwungen hätten, es wieder zu räumen.

Im japanischen Volk meint man, der Fall Port Arthurs werde spät im September erfolgen.

Prinz Friedrich Leopold.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, daß die Abreise des Prinzen Friedrich Leopold nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz auf russischen Wunsch verschoben worden ist wegen der zur

Zeit bestehenden Gefahr der Verstärkung der Bahn durch Chundshenbanden.

Die heute vorliegenden Telegramme bringen noch keine amtliche Bestätigung der Einnahme von Liaujang.

Ueber die letzten Kämpfe

liegen folgende Drahtmeldungen vor:

London, 2. September. Weitere offizielle Tokioer Berichte legen die Kämpfe vor Liaujang bis zur Mitternacht vom 30. zum 31. August klar. Darnach überschritt Kurokis Ostarmee bereits am 29. August den Taitseho-Fluß und besetzte Nachts die Höhen östlich von Choungmansse, 4 Meilen nordöstlich von Liaujang. Gleichzeitig griff sein linker Flügel die Stufen, die den Tashinmanling Pass bildeten, an, bisher jedoch ohne den Feind zu verdrängen. Inzwischen hatte die Westarmee unter Oka die Höhen von Choungmansse, 5 Meilen südwestlich von Liaujang, besetzt. Das japanische Centrum machte den Vormarsch mit und bildete mit der West- und Ostarmee zusammen einen Kreis um die russischen Stellungen, der nur nach Norden offen blieb. Am 30. ergriffen alle drei Armeen gleichzeitig den Angriff. Die Russen, die inzwischen verstärkt waren, widerstanden aufs heftigste. Die japanische Westarmee war genöthigt, die Höhen von Choungmansse mit den Höhen von Hsinitun, südlich von Liaujang, zu vertauschen. Am Mitternacht vom 30. zum 31. August machten die Japaner eine Hauptanstrengung und brachten dem Feinde eine schwere Schlappe bei. Das Resultat ist dahin, daß der Feind bis auf 4 Meilen von Liaujang zurückgeworfen und fest umzingelt ist.

Paris, 2. September. Wie ein Telegramm aus Tokio meldet, ist dort das Gerücht verbreitet, daß eine japanische Kolonne von 10 000 Mann Stärke von Südosten auf Peking vorrückt.

Paris, 2. September. Nach einer Privatmeldung aus Petersburg scheinen große Marschgefechte zwischen Liaujang und Mukden bevorzustehen oder schon begonnen zu haben. Ein Theil der Mukdenser Garnison soll zur Unterstützung der von Liaujang abmarschirten russischen Kolonnen aufgebieten werden.

Mukden, 2. September. Der Eisenbahndienst nach Liaujang ist unterbrochen. Die Wege sind unpassierbar.

Straßenbild aus Liaujang.

Bei Liaujang tobt augenblicklich der Entscheidungskampf zwischen den vereinigten japanischen Armeen und dem Secre Kuropatkins. Liaujang ist eine befestigte Stadt; aber bis zum Ausbruch des Krieges hatte es wenig oder gar keine Bedeutung. Jetzt aber ist es zu einem Mittelpunkt des gesamten wirtschaftlichen und militärischen Lebens geworden. Mit einem Schlage hat sich die gesamte Situation geändert, das Zusammenziehen der russischen Armee hat hier ungeheuer viel Geld unter die Leute gebracht. Schneider, Schuhmacher,



Sattler, die für den Bedarf der russischen Armee arbeiten, werden reiche Leute, Knechtsummen aber verdienen die Lohmetzer, welche den Verkehr der Russen mit den Chinesen vermitteln müssen und bei jedem Geschäft, welches zum Abschluß gelangt, natürlich ihren Profit machen. Wenn der Krieg beendet sein wird, dürfte Liaujang allerdings in seine frühere Unbedeutendheit zurückfallen, vorläufig aber haben die Russen dem Ort eine hervorragende Bedeutung verliehen.



Wiesbaden, den 2. September.

Deutsch-Südwestafrika.

Nach einem Telegramm des Generals von Trotha über raschte die Kolonne Well am 28. August bei Namuru eine feindliche Hererobande und erbeutete 400 Stück Vieh. Die Hereros hatten einige Tote, die Deutschen keine Verluste. Der Feind hat Otjekongo geräumt und zieht sich nach Osten zurück. Die Hauptkräfte sind anscheinend im Südosten. Die deutschen Kolonnen verfolgten den Feind. Anscheinend beabsichtigt Trotha eine Umstellung des Feindes zu bewerkstelligen.

Die neue Meldung von Trothas läßt erkennen, daß die verschiedenen Abtheilungen, nachdem es ihnen gelungen ist, einen Durchbruch der Hereros nach Westen zu verhindern, nun konzentrisch gegen den Oberlauf des Eiseb, westlich von Epukiro, vordringen, denn dort scheinen die Hereros, nachdem sie Otjekongo geräumt haben, in großer Zahl Stellung genommen zu haben.

Major von Mühlensfeld und Oberleutnant Winkler mußten infolge Erkrankung ihr Kommando in Südwestafrika abgeben.

Rückberufung Leutweins?

In Berliner politischen Kreisen wird, dem L. A. zufolge, diskutiert, daß die Abberufung des Gouverneurs Leutwein von seinem Posten in Südwestsafrika beschloffen sei. Sein Nachfolger wird der Generalkonful v. Lindequist sein.

Von den Streiks.

Man meldet uns aus Marseille, 1. September: 200 Schiffsmaler und Dekorateur sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 4,85 Francs auf 5 Francs.

In einer gestern abgehaltenen Versammlung in der Arbeiterbörse beschloffen die streikenden Dackarbeiter, einen Aufmarsch an alle Mitglieder des Verbandes der französischen Dackarbeiter zu richten. Falls diesem Aufruf Folge geleistet wird, wird der Generalausstand sofort in allen Mittelmeerhäfen ausgerufen.

König Eduard.

Gegenüber den Gerüchten über ungünstigen Gesundheitszustand des Königs Eduard besagt ein gestern Nachmittag vom kaiserlichen Bureau aus Marienbad zugegangenes Telegramm des Leibarztes des Königs, Ott: Die diesjährige Reise des Königs hatte ausgezeichneten Erfolg. Der König verläßt Marienbad mit in jeder Hinsicht vollkommener Gesundheit und er erklärt, er habe sich im ganzen Leben nie besser gefühlt.

Sultan Murad V. †.

Nur wenige Menschen haben heute noch eine Ahnung von der Existenz eines Mannes, der einst gekröntes Haupt und Herrscher der gesamten islamitischen Welt war. Murad V.



Der vom 30. Mai bis zum 31. August 1876 als Kalif geherrscht hat, ist, wie gemeldet, an Zuckerkrautheit gestorben. Wir geben hier ein Portrait des Verstorbenen.

Deutschland.

Bückeburg, 1. September. Reichstagswahl für Schaumburg-Lippe. Bisher wurden gezählt für Kramm (wildf.) 3585, für Mingenhausen (Soz.) 2192, für Eriger (frei. Dp.) 1452 Stimmen.

Ausland.

Konstantinopel, 1. September. Die Nachrichten aus Armenien lauten hochernst. Der Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes ist bevorstehend.



Der Berliner Lustmord. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 2. September: Der Kriminalpolizei ist es nach kurzen Ermittlungen gelungen, den Mörder der 11-jährigen Margarethe Kischorek zu verhaften. Es ist dies der in der Franzosenstraße 39 wohnhafte Ethnologenmeister Karl von Basse, welcher am 2. Januar 1872 zu Dierkna in Kreise Inowroslaw geboren ist. Derselbe hat auch bereits die That eingestanden. Es ist dies derselbe Mann, welcher der Kriminalpolizei gegenüber den Verleumdungen auf den verhafteten Ruffahrer Max Rohm lenkte. Basse, welcher in demselben Hause wohnt, in dem der Mord begangen wurde, hat das Mädchen in seinen Laden gelockt und in der anliegenden Küche ein Sittlichkeitsverbrechen an demselben verübt. Dann hat er das Kind, als daselbe um Hilfe rief, aus Furcht in sein Bett geworfen und mit einem Kopfschlag erstickt, die Leiche dann in den Keller gebracht und im Sande verscharrt.

Im Dienst verunglückt. Der Berl. Morgenpost wird gemeldet: Auf der Station Grunewald verunglückte beim Wagemanövern ein Rangierer und erlag den resultierenden Verletzungen. Der Lokomotivführer Reil wurde auf dem Potsdamer Güterbahnhof von einem Zug überfahren und getötet.

Ein bestialisches Verbrechen. Dem „L. A.“ wird aus London berichtet: Beim Dorf Hants wurde der 80-jährige Schenke überfallen und getötet. Nachdem ihm 800 A. gestohlen wurden, wurde er in den Weiler geworfen. Die Leiche wurde später in einem Grab gefunden. Der Täter ist entkommen.

Verurtheilt. Die Voss. Ztg. meldet aus München: Die Witwe der verurtheilten Stadt ihr Gesamtvermögen von 100 000 A. zur Einrichtung eines paritätischen Kinderasyls.

Feuersbrunst. In Waldmünchen brannten dreißig Häuser nieder. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Zwei Verdächtige wurden verhaftet.

Verurtheilt. Man meldet uns aus Kassel: Der Verfasser des festsitzenden Schiffsromans „Der Theater-Kübel“, Schenkmayer wurde von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften zu 400 A. Geldstrafe verurtheilt, während Nebatteur Dinsmann von der Anklage der Beihilfe freigesprochen wurde. Der Staatsanwalt hatte gegen Schenkmayer 4 Monate Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust beantragt.

Bei einem Gerüstesturz auf den: Asefwerth der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Nieder-Schönbrunn wurde gestern ein Mann getödtet, während ein zweites schwere Verletzungen davontrug.

Zwei Kinder erschlagen. In Drachau in Oberschlesien erschlug die trunksüchtige Frau eines italienischen Arbeiters die beiden kleinen Kinder ihres Nachbarn durch Verhiebe. Die Mörderin hat bereits früher einmal eine ähnliche That begangen. Sie wurde aber wegen Geistesstörung damals freigesprochen.

Mord. Aus Prag, 2. September, wird telegraphirt: Der Student Arthur Seidel aus Böhmen wurde gestern in Prag ermordet aufgefunden.

Einsturz. In Boulogne, wo sich angeblich das 146. französische Infanterieregiment in Quartier befindet, stürzte gestern die Decke eines Gasthans ein, in welchem sich zahlreiche Soldaten befanden. 15 derselben sind verletzt worden und mußten ins Spital gebracht werden.

Verhaftung. Die Polizei verhaftete in Paris den Sohn eines Kaufmanns aus Athenos Apyris. Derselbe hatte 30 000 Francs unterschlagen.

Der Sahara-Kaiser Lebaudy hat sich unter dem Namen eines Herzogs von Nach nach Versailles begeben.

Die Schlösser des Jaren. Nicht viele dürften wissen, daß Nikolaus II. in seinem ungeheuren Reich mehr als hundert Paläste und Schlösser besitzt. In diesen hundert Schlössern sind ständig fast 32 000 Bediente, Köche, Kagen, Kammerdiener, Küfer, Kammerfrauen, Stallknechte, Vorreiter und Gärtner beschäftigt. Die Gehälter dieses gewaltigen Dienstheeres betragen jährlich mindestens 16 Millionen A. In den Ställen des Jaren stehen 5000–6000 Zug- und Sattelpferde, und das Vieh, das auf den Besitzungen des Kaisers gezüchtet wird, umfaßt mehr als 50 000 Köpfe. Die meisten seiner Schlösser hat Nikolaus II. noch nie gesehen, und gewohnt hat er nur in einigen wenigen. Trotzdem darf das Leben auf seiner einzigen dieser Besitzungen still stehen, und so wird in allen Schlössern genau so gewirtschaftet, als wenn die kaiserliche Familie dort für die Dauer Aufenthalt nähme.

Zubläuen des Don Quixote. Im nächsten Jahre werden 300 Jahre verfließen sein, seit der erste Theil des „Don Quixote“ im Druck erschien. Aus diesem Anlaß bereitet man in Spanien eine große Don Quixote-Feier vor. Der Festonschluß für die Feier ist zu folgenden Beschläffen gekommen: 1. Veröffentlichung einer billigen Volksausgabe des Romans durch die spanische Akademie; 2. Herstellung einer abgetragenen Ausgabe zum Gebrauch auf den Gymnasien; 3. Herstellung einer noch kürzeren Ausgabe für den Unterricht in den Volksschulen; 4. ein von der spanischen Akademie auszuführender Wettbewerb für die beste kritische Ausgabe einiger kleinerer Werke des Cervantes; 5. Vorstellungen von Stücken von Cervantes im Teatro Espanol; 6. Restaurierung der Kapelle des Mejar in der Marienkirche zu Wola, wo das heilige Becken steht, das beim Tausch des Cervantes gebiert haben soll, und Schaffung eines Cervantesmuseums durch den spanischen Schriftsteller- und Künstlerverein, in dem arbeitssfähige Schriftsteller und Künstler eine anständige Unterkunft finden; 8. Univeritätsfeste zu Ehren des Dichters. Außerdem wurden in Erwägung gezogen, ein nationaler Wettstreit mit Motiven aus „Don Quixote“, ein Festspiel mit Szenen aus dem unsterblichen Roman und ein großes Rockfest im Metro. Schließlich wurde beschloffen, eine Denkmünze schlagen zu lassen. Der Ministerpräsident leitete persönlich die Verhandlungen des Festausschusses.

Eine Mördergrube. Aus New York, 1. September wird gemeldet: Der japanische Farmer Gerson Marx wurde unter dem Verdachte verhaftet, auf seiner Farm eine Mördergrube eingerichtet zu haben. Er erschlug angeblich seine Arbeiter sobald sie Lohn verlangten. Hausirern und Händlern gab er vergifteten Schnaps und verscharrte dann die Leichname. Vier Mordthaten sollen ihm schon nachgewiesen sein. Die Umgrabung des ganzen Terrains verspricht ein weiteres Material zu Tage zu fördern. Der jetzt 80-jährige Marx hat 27 Kinder.

Aus der Umgegend.

L. Viebrich, 2. September. Gestern Nachmittag fand die musikalische Abnahme der 40 Glocken der Dranien-Gedächtniskirche durch die hierzu ernannte, aus den Herren Prof. Mannsblut, Wiesbaden, Lehrer Größ und Hübner bestehende Kommission statt. Um 5 Uhr begannen die Glocken der 4 hiesigen Kirchen zusammen zu läuten, wobei festgestellt wurde, daß das Gesamtgeläute einen harmonischen Zusammenklang aufweist. — Die Uebernahme der neuen Gesehalle in der Str. v. Stein-Eckule seitens des Volksbildungsvereins findet morgen Sonntag Abend 6 Uhr statt. Hiernach kann die neue Wohlfahrts-Einrichtung in Benutzung genommen werden. — Die in der Nähe des Hauptkaseramentes stehende Kuchebank wurde heute Nacht von ruflosen Buben abgerissen und in den Rhein geworfen. Bei dem niedrigen Wasserstand konnte die Bank heute früh wieder herausgeholt werden. — Die Feier des Sedantages wurde heute in den einzelnen Schulklassen durch Absingen patriotischer Lieder und Ansprachen der Lehrer festlich begangen. Eine besondere Feierlichkeit veranstaltete die Realschule, welche in der südlichen Turnhalle durch einen Festakt, welcher auch von Angehörigen der Schiller sehr gut besucht war und einen des Gedentages würdigen Verlauf nahm. Die militärischen Vereine begehen den Tag durch Abhaltung von Militärfeiern sowie Sonntag in ihren Vereinslokalen.

+ Dohheim, 1. September. Zufolge Verfügung der königlichen Regierung ist Herr Lehrer Jakob A. H. Stein von Dohheim Kreis St. Goarshausen mit dem 1. Oktober d. J. an die hiesige Elementarschule versetzt worden. Nunmehr sind hier 17 Lehrer angestellt. — Der Fuhrunternehmer Georg Hein verkaufte einen an der Wilhelmstraße belagerten Bauplatz an den Schneidemeister Carl Baum hier zum Preise von 4364 A. sowie einen Eck der Lannus- und Wilhelmstraße belagerten Bauplatz an den Maurermeister Georg Schön hier zum Preise von 4900 A. Auf beiden Plätzen sind bereits stützende Häuser im Bau begriffen.

+ Wiesbaden, 2. September. Gestern Abend 7.40 Uhr traf von der Kreisverwaltung bei der hiesigen Post ein dringliches Telegramm an die hiesige Kreisbauinspektion ein, daß anlässlich des Sedantages der Schulunterricht ausfallen habe. An die der Schulinspektion unterstellten Orte ging das Telegramm heute Morgen ab. — Der Sedantag wurde heute früh durch Abfeuern von Schüssen und Glockengeläute eingeleitet. Heute Abend veranstaltete der Krieger- und Militärverein im „Nebenstod“ eine gemüthliche Zusammenkunft.

+ Bierhadt, 1. September. Die Wahl für einen Gemeinderat wird voraussichtlich im Laufe dieses Monats erfolgen. Gegen die Wahl des im März d. J. mit einer Stimme Mehrheit gewählten Maurerpaters Herrn Phil. Beder war Protest erhoben worden und ist die Einsprache vom Kreisaußschuß als begründet anerkannt worden. Demzufolge ist für Herrn Beder eine Neuwahl vorzunehmen. Auch gegen die Wahl des seitberigen Gemeindevorstandes Zimmermeister Sternberger ist protestirt worden und könnte möglicherweise späterhin eine nachmalige Wahl nötig werden. Beide Gewählte waren Kandidaten des Bürgervereins und sind von der dritten Klasse gewählt worden.

S. Vom Rhein, 2. September. Im Jahre 1806 ist in der Nähe der Klammkapelle bei Schloß Rheinfels ein Schleppschiff der Firma Kammgänger havariert. Der Kahn ist dann abgetrieben und an der „Wibbelich bei Bessarod“ gestanden. Das Boot, welches im Wasser liegen blieb, bildete für die Schifffahrt seitdem ein großes Hindernis und nur selten konnte ein Boot davon gefahren werden. Infolge des niedrigen Wasserstandes rückt jetzt ein großes Stück auf, welches sofort in Sicherheit gebracht wurde. — Im Anhang des Schleppdampfers „Antilope 8“ hat der eiserne, mit einer Kohlenladung beauftragte kommende Schleppschiff „Nimrod“ aus Hamborg in der Nähe der Hafeneinfahrt Seilage erlitten. Das Schiff wird bald wieder frei sein.

Im Gauh, 1. September. Am kommenden Sonntag, den 4. September Nachmittags 2 Uhr findet die Einweihung der neuen Moden der hiesigen katholischen Kirche in letzter statt. Herr Pfarrer von Almannshausen wird die Festpredigt halten und Herr Pfarrer von Borchhausen die Einweihung der Glocken vornehmen. Der neue Thurm ist soweit fertig gestellt, daß mit dem Einbau der Glocken begonnen werden kann. — Samstag, den 3. September, von Abends 7 Uhr ab fand die Weinberge der hiesigen Gemarkung geschlossen. Fattertage sind: Mittwoch unterhalb und Samstag oberhalb der Stadt. Wer außer dieser Zeit den Weinberg betreten will, hat um Erlaubnis nachzugehen. Kinder dürfen nur in Begleitung von Erwachsenen den Weinberg betreten. — Am Sonntag, den 4. September Nachmittags, hält der hiesige Kriegerverein Germania die Sedantagsfeier auf der Engelsburg ab. — Gestern entfernte sich der Postkutsche Sch. bei hiesigem Postamt angeliefert, und ist bis heute noch nicht in den Dienst zurückgekehrt. Es sollen Verletzungen im Vante vorliegen. —

Im Gauh, 1. Sept. Am Mittwoch, 31. Aug. kam der Wirtshausverein Bahnstein mit Familienmitgliedern und der Musikkapelle vom Wirtshaus Braubach auf einem Ausflug mit Dampfer hier an und lernte mit Klingenbad Spiel im festlich geschmückten „Deutschen Haus“ ein um 7 Uhr Abends fuhr der Verein mit demselben Dampfer wieder zurück. — Die Wasserleitungs- und Gasarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Jeder bieten die theilweise schlechten Kanäle, die hierbei eine Verbesserung erfahren, leidige Hindernisse die nicht zu umgehen sind. — Mit dem Festen erhält unser Städtchen auch endlich eine Sammelstelle der Sparkasse der Nassauischen Landesbank. Dieselbe ist Herrn Weingutbesitzer Strobel übertragen.

*** Wiesbaden, 1. September.** Der Theatervorstand der Beleuchtungsarbeiter ist durch beiderseitiges Nachgeben beendet worden. Dagegen droht ein Ausstand der Küfer, wie auch die Zünderer wieder in eine Lohnbewegung treten wollen. Nach einer gewerkschaftlichen Auffstellung hat der letzte Maurerausstand, der am 11. Mai begann und am 16. August zu Ende ging, an Ausgaben nahezu 63 000 A. erfordert und einen Verlust von 24 667 Arbeitstagen und 111 090 A. Lohn im Gefolge gehabt.

*** Frankfurt, 1. September.** Sonntag, den 4. September feiern Herr Kaiser Ludwig VIII. Inhaber der Spielartendabrik C. L. Wüst, und seine Frau Sophie, geb. Korbert, das Fest der diamantenen Hochzeit.

*** Dahnau, 1. September.** In der Brief-Diebstahls-Affäre wurde gestern der in Untersuchungshaft genommene Briefträger Bernhard Schmidt aus der Haft entlassen, da ein Nachverhast nicht vorliegt. Dagegen wurde wegen Verwicklung in die Angelegenheit gestern der Bruder des Bernhard Schmidt, Adam Schmidt in Haft genommen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Wiedereröffnung der Theateraison.

Königliche Schaulpiele.

Donnerstag, den 1. September 1904. Carmen, große Oper von Georges Bizet.

Mit einem ausverkauften Hause setzte die Winterspielzeit im „Königlichen“ heute kräftig und erfreulich ein. Herr Kammerjäger Kurt Sommer von der Kgl. Hofoper in Berlin debütierte als Don José und es läßt sich als weitere erfreuliche Thatsache berichten, daß mit ihm unser Ensemble um eine Kraft bereichert ist, die ein Hauptanziehungspunkt der kommenden Saison werden dürfte. Von einem Sänger verlangt man ja in erster Linie Stimme, und man schätzt ihn zunächst nach diesen Gesichtspunkt ein. Herr Sommer hat eine schöne, warm timbrirte Stimme und er weiß sie geschmackvoll zu behandeln, wenn er ihr auch manchmal ein bißchen viel zumuthet. Die Schönheit der Gesangslinie bei affektvoller Behandlung und bei charakteristischer Euphonie jeder Einzelnote zu wahren, gelingt Herrn Sommer vorzüglich und damit gibt er eine brillante Kraft für die Partien vorzugsweise der französischen Oper; wie er sich zum Deklamationsstil der modernen deutschen Oper stellen wird, soll uns ja sein Lohengrin und Tannhäuser noch zeigen, und ich glaube nach einzelnen Stellen seines José schätzen zu dürfen, daß man auch da einen sehr befriedigenden Eindruck empfangen wird. Herr Sommer ist nicht nur ein sehr schätzenswerther Sänger, er ist auch ein temperamentvoller und plastisch gestaltender Darsteller, der seine Rolle mit dramatischer Kraft und Steigerung aufbaut. Sein José hinterließ überall den Eindruck, daß sich Herr Sommer nichts entgehen läßt, was zur Charakterisierung der darzustellenden Figur zur inneren Vorbereitung ihrer Handlungsweise nöthig ist. Seine Darstellung darf in diesem Sinne hochinteressant genannt werden. Welcher Gegenstand zwischen seinem José im ersten und letzten Akt! Dort das unschuldige Mutterkissen, dem man ordentlich anjah, daß es eigentlich geistlicher werden sollte, und das sich die eizartentwackenden Fabriknadeln mit: schauer Verwunderung betrachtete. Und hier am Schluß des Dramas, wo Carmen die Beste

In diesem doch so wohlberathenen Menschen so kunstlich bloßgelegt hat, hier die meisterhafte Darstellung des bis zum Wahnsinn gesteigerten Egoismus. Herr Sommer zeichnet hier in Wille und Spiel sehr verständig und mit Recht. Einen krasen Vorwurf soll man nicht mit Opernfarben retouchieren; so wie Herr Sommer den Ausbruch des blutdürstigen Deliriums bei seinem Hinfalle, so ganz so schaukelnd — schön muß das wirken. An den steigenden Nebengängen, die Herr Sommer in diese eine Szene zu legen weiß, die nicht nach der gewöhnlichen Spieltheorie erfunden, sondern, man fühlt dies, mit elementarer Kraft des Temperaments empfunden sind, an ihnen konnte ein Psychiater interessante Beobachtungen machen. So naturwahr wirken sie. — Jedenfalls dürfen wir uns von Herrn Sommer in ähnlichen Rollen große künstlerische Genüsse erwarten, nachdem sein Jock so schlagend das Vorhandensein eines impulsiven und reich begabten Talents bei ihm erwiesen hat.

S. G. B.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 1. September zum erstenmale „Die eiserne Krone“, Schauspiel in 5 Akten von Joh. v. Bobeltz.

Der erste Eindruck auf dem theatralischen Schlachtfeld ist gewiss — die Campagne ist eröffnet. Daß es gleich ein Krenztrefen gewesen, kann man nicht behaupten und das ist auch gar nicht zu verlangen, denn jeder kundige Stratege auf Thaliens Schlachtfeld hält sein bestes Pulver am ersten Tage trocken. Aber es war auch keineswegs ein Schlachtfeld und das ist immerhin erfreulich genug.

„Die eiserne Krone“ erinnert ein wenig an Felix Philippidis „Goldenen Käfig“, denn hier wie dort werden die Schicksale eines Ballan-Thronkandidaten geschildert. Nur daß Philippidis seinen Helden noch rechtzeitig vor dem Gottsgemessenen des exotischen Landes bewahrt, während Herr von Bobeltz grausam genug ist, seinen Prinzen Emic aus der hiesigen Berliner Caricaturwelt wirklich nach dem Balkan zu schicken. Dort herrscht Prinz Emic fortan als „Fürst von Illyrien“ und Träger der „eiserne Krone“, die ihm unter dem Nebentitel seines Ministerpräsidenten Verecko bald zur Dornenkrone wird.

Das weibliche Element ist durch die sehr rasch auf den Augen gefasste, ein ganz klein wenig an Meyer-Hörners Käfige erinnernde Geliebte des Prinzen und durch die ehrwürdige Marfa vertreten. Diese Marfa ist zwar bereits durch eheliche Fesseln gebunden, aber es drängt sie, das Königsliedchen zu spielen, weil sie hofft, ihr fürstlicher Galan werde es in seiner Laubbahn bis zum König bringen und sie dürfte dereinst an seiner Seite herrschen. Emic aber, der Fürst von Illyrien, warst sich die Heiligkeit des Hergens und der Sinne, so daß er, als die Hofkassale ihren letzten Trampf aufspielen will, als Sieger auf dem Plan steht.

Der alte Verecko vertritt nicht, daß der Fürst, entgegen seinen Vorgänger, Charakter und Festigkeit zeigt. Diese Hoheit will seine Marionette sein und nicht nach den Drähten tanzen, die der Hölbling für ihn bereit hält. Aus diesem Konflikt resultiert die Katastrophe. In seinen Berechnungen gefehlt, wird Verecko vom Prinzen zum Hasser des Fürsten und benutzt eine Verschönerung der Nationalisten, um den Verhassten zu fällen. Im letzten Augenblick lassen ihn jedoch Gewissensbisse und er selbst geht statt seines Opfers in den Tod.

Der Aufbau dieser Handlung zeugt von stark theatralischer Macht. Von psychologischer Motivierung kann eine Spur, dagegen überall eine äußerlich recht wirkungsvoll aufgebaute Handlung, die lebhaft spannt, aber über den Mangel der lebenswahren Charakterbegabung nicht hinwegtäuscht. Nebenbei, nur noch etwas vergrößerte Wirkungen strebte die Feinerzeit viel gegebene Sensationslambe „Die offizielle Frau“ nach Henry Savages gleichnamiger Novelle an.

In den Vorboten der Theaterleitung wurde viel von der „aktuellen“ Bedeutung der Novität gesprochen. Gewiß hat die Sache einen Anflug von Aktualität, denn die Geschichte des Ballanbergers und des langwierigen Verbands — auf den übrigens einmal deutlich angepielt wird — ist jüngeren Datums. Aber was in den Zeitungsspalten ein Vorzug ist, wird auf der Bühne leicht zum Nachteil. Nicht mit Unrecht hat man Philippidis vorgehalten, daß seine aktuellen Stoffe im „Erbe“ und in den „Wohlfürstern der Menschheit“ den feinkünstlerischen Epikur nicht zuließen. Noch viel großzügiger ging Monfosschi zu Werk, der jüdischen künstlerischen Maßstab bei Seite ließ und als aktueller Dramatiker u. A. auch eine bekannte Ballanoffaire, und zwar die Geschichte Stambulows auf die Bretter brachte. Jedoch von Bobeltz ist geschmackvoller und versteht es, die künstlerische Grenzlinie innezuhalten; aber ganz ist auch er von den Fehlern seiner nach aktuellen Sensationen dahenden Vorgänger nicht freizusprechen. In der neuesten Zeit holten sich außer ihm nur noch einige Boulevard-Fabrikanten ihre Stoffe aus dem Balkan, woher u. A. auch die „Durchlaucht Radischen“ bezogen ist.

Die Darsteller unter der Regie des Herrn Dr. Rauch machten sich mit frischer Arbeitskraft um ihre Aufgaben verdient. Herr Detlev Brüggel schuf aus dem Fürsten eine schneidende Präsentationsfigur und erwies sich als guter Sprecher. In der Rolle des Verecko nur Buchdeutsch und Phrasen bietet, konnte auch der Darsteller nichts anderes geben als tönende Deklamation. Der kleine Theil des Dialogs aber, in dem sich der Autor zu warmblütigen Gefühlen durchdringt, wird auch von dem Schauspiel mit echter Empfindung ausgefaltet.

Eine treffliche Studie bot Herr Rienschers als Verecko; dieser herrschsüchtige Hölbling gelangte unter des Künstlers feinfühiger Auffassung zu plastischer Ausgestaltung. Herr Frey bot als Marfa eine großartige, von Leidenschaft und Feuer erfüllte Leistung, während die kleine Berliner Liebhaft des Prinzen in Herr Arndt amüßige Vertretung fand. Herr Noormann, als wichtige Waffensabrikant und Herr Bortol als humorvoller Adjutant gaben ein allerliebliches Paar das mit seinen munteren Episoden dem Wilde freundliche Lichter aufsetzte. In charakteristischer und vornehm zurückhaltender Manier spielte Herr Roberts den Geheimsekretär Kovolowicz und in einer kleinen Episodenrolle bewies Herr Müller, daß er ein ganz brauchbarer Reporter hätte sein können, wenn er nicht ein guter Schauspieler geworden wäre. Als fürstlicher Diener war Herr Dohrt von der gebotenen Frische und als Kriegsminister, der ein „Landschwein“ führt, hatte Herr Schulze wenig Reider, aber jedenfalls die Lacher auf seiner Seite.

Herr Direktor Dr. Rauch ließ sich das Vorrecht nicht nehmen, mit den Darstellern auf den starken Applaus des anwesenden Publikums hin vor der Rampe zu erscheinen. Wir konstatieren also mit Befriedigung, daß ihm offenbar die Sommerferien sehr gut bekommen sind und daß ihm der Unternehmungsgeist wieder genau wie in früheren Jahren aus den Augen blüht. Dann: Fortes fortuna adjuvat! — in diesem Geschehen wird er auch in dieser Campagne siegen!

Sch.



Wiesbaden, 2. September 1904

Sedan 1904.

Wierunddreißig Jahre sind mit dem heutigen Tage verfloßen, seit die Kunde von dem gewaltigen Siege der deutschen Heere bei Sedan und der Gefangennahme des Kaisers Napoleon III. durch die deutschen Völker brante. Keiner Freude hat selten ein Volk empfunden, als das deutsche in jenen geschichtlichen Augenblicken, und es dürfte in den damaligen Septembertagen nur wenige gegeben haben, in deren innerstem Herzen nicht das Wort Emanuel Geibels wiederklang:

„Dum laßt die Gloden von Rhum zu Thurm
Durchs Land frohlocken im Jubelsturm!
Des Flammenstoßes Glühlicht facht an!
Der Herr hat Großes an uns gethan!
Ehre sei Gott in der Höhe!“

Was wir heute feiern und von Geschlecht zu Geschlecht vererben wollen, ist die Erinnerung, daß an diesem Tage des Deutschen Reiches Macht und Herrlichkeit entstanden ist.

Wenn auch offiziell dieser Tag nicht mehr gefeiert wird, so lassen es sich doch die alten Veteranen aus dem Kriege nicht nehmen, diesen Ehrentag alljährlich festlich zu begehen. Gestern, am Vorabend des Gedentages, versammelten sich um 6 Uhr wiederum die noch lebenden Teilnehmer am Portal des alten Friedhofes. Sodann hielt am dortigen Denkmal für die 1870-71 Gefallenen Herr v. Brancioni eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Tages von Sedan hinwies. Den im Kriege gefallenen Kameraden werde man stets Liebe und Dankbarkeit bewahren. Bald werde auch von den noch lebenden Teilnehmern keiner mehr da sein, dann aber sei es Pflicht der deutschen Jugend, das zu erhalten, was die Kämpfer von Sedan errungen hätten. Darauf legte Redner, welcher den Krieg mitgemacht und schwer verwundet wurde, am Denkmal einen Lorbeerkranz namens der Kriegervereine nieder. Man begab sich sodann nach dem Rothal, wo am dem festlich geschmückten Kriegerdenkmal der Präsident des Kriegervereins „Germania-Allemania“, Herr Emil Kumpf, eine zündende, von patriotischem Geiste getragene Ansprache hielt.

Von 7-8 Uhr ertönte von den Thürmen der evangelischen Kirchen feierliches Glockengeläute.

Um 9 Uhr veranstaltete der Kreis-Kriegerverband Wiesbaden-Stadt in der Turnhalle des Turnvereins an der Hellmündstraße einen

gemeinsamen Commers

der Kriegervereine. Zu diesem hatten sich die Mitglieder der Vereine zahlreich eingefunden, besonders die alten Veteranen. Man bemerkte ferner noch unseren Polizeipräsidenten von Schenk, Herrn Intendanten v. Muyenbecher, den Direktor des Realgymnasiums Herrn Freuer etc. Die Leitung des Commers lag in den Händen des Herrn Oberlandmeisters Leutnant v. Klein. Herr Dr. Schrader begrüßte Namens des Vorstandes die erschienenen Ehrengäste. Herr Bernhardt erfreute sodann durch zwei Gesangsvorträge, welche stürmischen Beifall fanden. Nun ergriff Herr Klein das Wort zu der eigentlichen Festrede. In kurzen Zügen legte er die Bedeutung des Tages für das gesamte Vaterland dar. Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Surrah auf unseren Kaiser. Namens der Gäste dankte hierauf Herr Polizeipräsident von Schenk, seiner Freude darüber Ausdruck gebend, daß an diesem Tage eine gemeinsame Feier der Kriegervereine hier stattfinden. Man wünsche eigentlich an jedem Ort nur einen Kriegerverein, aber in einer Stadt wie Wiesbaden sei dies nicht möglich. Sein Hoch galt der Einigkeit unter den Vereinen.

Es folgten nun Gesangsvorträge des unter Leitung des Herrn W. Geis stehenden Quartetts der Herren Ballhaus, Kämpfer, Fischer, Wiegand, die brausen den Beifall fanden. Namens der alten Veteranen dankte Herr E. Kumpf für die anerkennenden Worte des Vorsitzenden. Sein Hoch galt dem geeinten deutschen Vaterlande. Ferner sei noch Herr Student Kaus, Sohn des Herrn Magistrats-Obersekretärs Kaus, erwähnt, der durch den Vortrag des Schumann'schen „Die beiden Grenadiere“ und „Die Uhr“ wohlverdienten Beifall erntete. Nicht unerwähnt sollen die einzelnen Vorträge des Musikvereins unter Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn A. Hasselmann bleiben.

Der heutige Hauptfesttag

wurde durch Glockengeläute eingeleitet. Auf der Plattform der Marktkirche wurden Choräle geblasen. Die hiesigen Schulen begehen den Tag auch festlich. Nach einem Erlaß des Kultusministers veranstalteten die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge theils in unsere nähere Umgebung, theils auch in die entferntere, z. B. nach Heidelberg, Donnersberg. Ein Theil besucht das Niederwalddenkmal. Die städtische Schuldeputation hat infolge des erwähnten ministeriellen Erlasses beschlossen, daß am heutigen Tage der Unterricht in den städtischen Schulen ausfällt.

Um 9 Uhr fand in den einzelnen Schulen für die zwei oberen Klassen ein Festakt statt.

Die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude tragen heute Flaggenhimmel.

Seute Nachmittag versammelten sich die einzelnen Kriegervereine auf dem Schloßplatz und zogen von hier aus durch die Burg-, Wilhelm-, Taunus-, Elisabethstraße und das Nerothal. „Unter den Eichen“ findet großes Volksfest statt.

z. Extrazüge. In Folge des heute beginnenden Feuerfestes in Wiesbaden sind auf allen dort einmündenden Bahnhöfen Extrazüge vorgegeben.

zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Nordhaußen, und zwar während der Verkehrsstunden. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 A.

* Von der königlichen Regierung. Herr Regierungs-Commissar Schulz ist zum königlichen Regierungs-Commissar ernannt worden.

* Freie Schulklassen. Wiesbaden (Dill) 2. v. Schulklassen. Grundgehalt 1000 A, 150 A Alterszulage, am 1. 10. 04. (Berthold) ev. Lehrstelle, Grundgehalt 1080 A, 150 A, am 1. 10. 04. Wiesbaden (Unterwiesert) kath. Lehrstelle, Grundgehalt 1150 A, Alterszulage 150 A, am 1. 10. 04. Wiesbaden (Limburg) kath. Lehrstelle, Grundgehalt 1200 A, Alterszulage 150 A, am 1. 10. 04.

* Der Lehrverein Wiesbaden-Land wird am kommenden Samstag, den 3. September in Auringen seine Versammlung abhalten. Herr Lehrer Jäger-Vierstadt wird Bericht erstatten über den Verlauf der Versammlung der Kreisvereine zu Wiesbaden und Herr Lehrer Reichard-Kloppenheim wird einen Vortrag halten.

* Ehrung. Gestern Abend brachte der Sängerkor der Unterebene seinem Ehrenpräsidenten Herrn Direktor Hochstetter ein Ständchen, das durch die Wahl seiner Stimmen einen feierlichen Eindruck machte und zahlreiche Hörer der Nachbarschaft heranzog.

* Auch ein Jubiläum. Am 1. September waren 25 Jahre verfloßen, seitdem Herr Wegwermeister Franz Verberich seinen hiesigen Lehrer ununterbrochen zu einem Kunden zählen konnte. Die lange Dauer des Geschäftsverhältnisses spricht so wohl für den Lieferanten als auch für den Kunden.

* Der Bezirksrat des 11. Bezirks (Landkreis Wiesbaden) der freiwilligen Feuerwehren des Regierungsbezirks Wiesbaden fand wie schon gemeldet, am Sonntag, den 28. August in Eschborn statt. Nach dem Protokoll nahmen die Verhandlungen folgenden Verlauf: „Der Bezirksvorsitzende Branddirektor Tropp-Schierich eröffnete die Sitzung um 4 Uhr indem er die Anwesenden begrüßte. Sodann erteilte er das Wort Herrn Bürgermeister Leber, welcher die Wehren im Namen der Gemeinde sowie der freiwilligen Feuerwehr begrüßte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die heutige Uebung sowie die jetzt folgenden Verhandlungen der Feuerwehrliebe zum Segen reichen mögen. Aus dem nun von Vorsitzenden erstatteten Bericht geht hervor, daß der Reg.-Bez. Wiesbaden nunmehr 194 Wehren mit 11841 Mann zählt. Der Landkreis Wiesbaden, 11. Bezirk, zählt 73 Mann. Redner giebt dem Wunsch Ausdruck, daß gerade im Landkreis Wiesbaden immer mehr freiwillige Feuerwehren entstehen möchten. Punkt 2. Einführung einheitlicher Uebungsvorschriften. Der Vorsitzende Tropp berichtet über die Einheit und leichte Ausführbarkeit wozu sich wohl Jeder bei der wohlgeordneten Schulung der Wehren. Wehr Schierich überzeugen konnte und empfiehlt die Annahme derselben. Schulungsbeim spricht dafür und empfiehlt vorerst 500 Granulate zum Preise von 111 A drucken zu lassen, wozu die einzelnen Wehren ihren Bedarf gegen Bezahlung decken könnten. Nach längerer, theilweise sehr erregter Debatte, an der sich die Vertreter sämtlicher Wehren beteiligten, wurde der Einführung dieser Uebungsvorschriften ausgesetzt und das Weitere betr. Druck etc. dem Vorstände anheimgelassen. Die Wehren sollen bis zur nächsten Vorstandssitzung ihren Bedarf angeben. Sodann berichtet der Vorsitzende Tropp über den vom 3. bis 6. September in Ming stattfindenden 16. deutschen Feuerwehrtag und bittet um möglichst zahlreiche Theilnahme. Als Ort des nächsten Bezirksfestes wird Sonnenberg bestimmt. Auf eine Anfrage von Schulz-Schierich werden die Bezirksfesttage in Zukunft in Eschborn stattfinden. Der Branddirektor Tropp-Schierich brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser, den Förderer des Feuerlöschwesens aus.“

* Residenztheater. Der französische Schwan „Die 300 Tage“ kommt heute Freitag zur Aufführung. Morgen Samstag findet die Premiere des Lustspiels „Wir sein Ventnant“ von Wolken und von Puttkammer statt. Die liebenswürdige harmlose Jodel des Stückes spielt in der lustigen Idylle, daß eine alte Bräutlin von prächtigem Gemüth, der eine anscheinend unbesiegbare Abneigung gegen die Uniform hat, schließlich seine einzige Tochter gerade an einen Ventnant verliert. — Sonntag Nachmittags findet die erste Vorstellung zu halben Preisen statt und zwar geht der lustige Schwan „Die 300 Tage“ in Szene. Sonntag Abend 7 Uhr wird das Schauspiel „Die eiserne Krone“ wiederholt. Das erste Gastspiel in dieser Saison findet schon am Freitag den 9. September statt und zwar tritt die berühmte französische Künstlerin Dorte Guibert an diesem Abend zum ersten Male in Wiesbaden auf.

* Kursus in Gabelberger'scher Stenographie. Der Anfang dieser Woche angekündigte Anfangskursus in Gabelberger'scher Stenographie, welchen der hiesige Stenographenverein „Gabelberger“ veranstaltet, beginnt morgen Samstag, den 3. September, Abends 9 Uhr, in dem Unterrichtslokal des gen. Vereins, Gewerbeschule, Saal 10 (Wellsstraße 34, 2. St.). Es kann die Erlernung der Stenographie angesichts der hohen Wichtigkeit, die dieselbe in neuer Zeit erlangt hat, nur dringend empfohlen werden.

* Gütertrennung haben vereinbart: Die Eheleute Kaufmann Karl Reichhöfer und Wollfene geb. Brädel zu Wiesbaden. Die Eheleute Straßenbahnkassener Adam Kumpfer und Maria geb. Kreis zu Wiesbaden. Die Eheleute Maurermeister Wilhelm Koffel und Luise geb. Silberstein zu Wiesbaden, die Eheleute Hotelgeschäftsführer Johann Jakob Müller und Elisabeth Philippine Bertha geb. Anthes zu Wiesbaden.

* Stiefbrieflich verfolgt werden der Kaiser Ludwig B. gert, geboren am 2. Mai 1873 zu Wiesbaden, Kreis Wiesbaden, wegen Betrugs, der Arbeiter Friedrich Klein, geboren am 4. Dezember 1873 zu Wiesbaden, wegen Verleumdung und Widerstands gegen die Staatsgewalt, der Hausbursche Theodor Louis Thiel, geboren am 20. Juni 1875 in Hamburg, wegen Betrugs.

* Das stiefbrieflich verfolgte Komma. Im Amtsblatt der Regierung wird der Arbeiter Johann Georg, genannt Komma, geboren am 19. Januar 1877 zu Riedensdorf (Werra) stiefbrieflich verfolgt. Als besonderes Kennzeichen ist angegeben, daß der Mann auf dem rechten Arm dicht unter dem Ellenbogen quer über dem Arm die Tätowierung „Komma“ hat. Vorläufig ist das Komma noch ein Fragezeichen.

* Diebstahl. Von einem unbekannten 25-30 Jahre alten Mann wurde am 30. August in einem hiesigen Uhrengeschäft eine silberne Taschenuhr auf folgende Weise gestohlen: Der Mann gab sich als Lokomotivbeiziger aus, der sich für Nachnahme der Eisenbahnverwaltung für eine im Dienste total zertrümmerte Uhr eine andere kaufen sollte. In einer ihm gefallenden Uhr machte er geringe Ausstellungen, sodann der Uhrmacher sich erbot, ihm innerhalb zwei Tagen eine andere Uhr zu beschaffen. Der Unbekannte ließ sich nun die Rechnung über die Uhr im Voraus schreiben und entwendete während dieses Augenblicks eine der ihm zur Auswahl vorgelegten Uhren. Vor dem Manne wird gewarnt.

* Die Hoteldiebin, die Anfangs Juli d. J. aus den Fremdenzimmern verschiedener Hotels die Wäsche stahl, ist in der Person einer Frau Diekmann ermittelt worden.

Telephon 3205 nur Bismuthstraße 46. Telephon 3.08.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 4. September 1904. — 14. n. Trinitatis.

Marktkirche.

Hauptgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Ringhausen.
Kaiserskirche: Herr Pastor Bidel.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Wein.
Kaiserskirche: Tausen und Trauungen: Herr Hilfsprediger Eberling. Begräbnisse: Herr Pfarrer Wein.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Der Segensraum ist Sonntag und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Jugendverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.
Sonntag, Nachm. 4—6 Uhr: Missionsverein.

Neufirchengemeinde. — Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Kaiserskirche: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Rieber.
Begräbnisse: Herr Hilfsprediger Ringhausen (Dohmeierstr. 51).
Versammlung im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Sonntag 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Gewerbeschule: Gottesdienst Herr Pfarrer Rieber.

Kapelle des Paulinistifts.

Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst Vorm. 10.15 Uhr.
Christliches Heim, Westendstraße 20, 1.
Jeden Mittwoch Abend 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und Mädchen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag. Die Sonntagsschule beginnt Sonntag den 11. September. Vorm. 11.30 Uhr. Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsschule). Sonntag, den 4. Sept., Nachm. 4.30 Uhr. Abends 8.30 Uhr. Versammlung für Jedermann (Bibelstunde). Jeden Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 8 Uhr: Jahresfest des Evang. Jünglingsvereins im Saal a. Hb., Altmärkisch Nachm. 2 Uhr vom evang. Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung des Jugendvereins.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Mitgliederversammlung.
Freitag, Abends 9 Uhr: Besonnenprobe.
Sonntag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsheimstraße 23.
Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Christenlehre. Pfarrer A. Jäger.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.

Kirche: Oberaltstraße 2. Stod., Oranienstraße 7.
Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.
Herr Pfarrer Köster.

Evangel. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.

Friedrichstraße 56, Hinterhaus.
Sonntag, 4. Sept., Vorm. 9.45 Uhr: u. Abends 8 Uhr: Predigt von Prediger J. Walz aus Heidelberg. Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Prediger Chr. Schwarz.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, 4. Sept., Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst u. Abendmahl.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Besonnenprobe.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Übung des Gesangsvereins. Prediger E. Karbinsky.

Katholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 4. September, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. B. Krummel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Frankfurterstraße 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8: Matins and Choral Celebration & Sermon, 11: Evensong and Litany 6. Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, followed by Matins, 8. Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. Evensong, Fry. and Holy Day, 6. No service on ordinary Mondays.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Katholische Kirche.

15. Sonntag nach Pfingsten. — 4. September 1904.

Schulgasse.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Hl. Messen 5.30, 6.30, hl. Messe mit Predigt 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Andacht (537) mit Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6, 6.35, 7.10 u. 9.15 Uhr. 7.10 Schulmesse und zwar: Montag u. Donnerstag für die Bleichschule, Dienstag u. Freitag für die Blücher- u. Gutenbergstraße, Mittwoch u. Samstag für die Mittelschulen der Rhein- u. Luisenstraße und der höheren Mädchenschulen.
Sonntag 4.30 Uhr Salve. 4.30—7 u. nach 8 Uhr, ebenso am Sonntag Morgens von 5.30 an Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Geheimnisse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (außer Dienstag und Mittwoch), 7.15 und 9.15. 7.15 sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Bleichschule, Mittwoch und Samstag für die Bleichstraße, Schillerstraße und die Institute.
Donnerstag, 8. Sept., Maria Geburt, ist Morgens 7 Uhr ein Amt zu Ehren der unbefleckten Empfängnis Marias; Abends 6 Uhr gestiftete Muttergottesandacht.
Sonntag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Waisenhauskapelle, Platterstr. 5.

Donnerstag 6.30 hl. Messe.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 3. September 1904, nachmittags 1 Uhr, werden Lahnstraße 18 (Becker'sche Backsteinbrennerei), dahier:

1 Pferdestall mit 1 Nebengebäude, 2 Lagerhallen, 1 Zwischenhalle, 1 Bureaubau, 2 Werkstatthalen, 1 Abtritt und die Einfriedigung mit 3 Einfahrtstoren gegen Abzählung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 1. September 1904.

5965

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs des hiesigen Königl. Realgymnasiums für die Feuerungsperiode 1904/05 soll vergeben werden.

Die Bedingungen können bei dem Schuldienere in dem Anstaltsgebäude eingesehen, auch gegen Vergütung der Schreibgebühr von 50 Pf. schriftlich mitgeteilt werden. Preisofferten per 1000 kg sind bis zum 10. September ds. J. verschlossen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ an die Direktion des Königl. Realgymnasiums einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet im Dienstzimmer des Direktors, Luisenplatz Nr. 5, eine Treppe, rechts, Zimmer Nr. 17, am 10. September, morgens 11 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 31. August 1904.

Die Direktion des Königl. Realgymnasiums:

Breuer.

Freibank.

Sonntag, morgens 7 Uhr. Minderwerthiges Fleisch einer Kuh und eines Ochsen (35 Pf.).

Wiederverkauf (Fleischbänken, Metzgereien, Wurstbäckereien, Wirtshäusern und Kaffeehäusern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 6029
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Schluß Ende September!

Sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-Sommer- und Winterkleider werden zu den billigsten Preisen ausverkauft. 5764

Nur { Mainzer Schuhbazar, Goldgasse 17.

Obst-Versteigerung.

Montag, den 5. September er., nachmittags 3 Uhr beginnend, läßt Herr Gutsbesitzer von Reichenau in den Distrikten Bierstädterberg und Sainer die Obstcredenz von ca.

60 vollhängenden Aepfel- u. Birnbäumen

(Tafel- und Wirtschaftsobst)

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zusammenkunft: Bierstädter Felsenkeller.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

6023

Schwalbacherstr. 7.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, 1. St.,

empfehlend sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne, gutgeh. Pensions-Villa, Nähe Kochbrunnen, m. ca. 23 Zimmern, Küche, Bädern, Wägen, Kammern u. s. w., Verhältnisse halber mit Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine schöne Pensions- oder Herrschafts-Villa für 83 000 Mk., sowie eine dergleichen für 105 000 Mk. und eine Herrschafts-Villa mit großem Bier- u. Obstgarten, Terrain 50 A., Nähe Kurhaus, für 112 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Stagen Villa, Nähe des Waldes, für 52 000 Mk. und eine Anzahl Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Vorstädten, sowie eine prächtige Villa mit schönem, ca. 80 A. großem Garten in Elzdorf, für 45 000 Mk. und nahe bei Elzdorf eine solche für 30 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues, rentabl. Stagenhaus mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, alles vermietet, sehr schöne Lage, mit allem Comfort, für 115 000 Mk. zu verk. Ferner ein noch neues, rentabl. Stagenhaus, Nähe des Rings, m. Thor, u. Werkst., Bor- und Hintergarten, 3- und 2-Zim.-Wohn. mit Bad, Balk. in jeder Etage, ist anderer Unternehmung halber f. 88 000 Mk., sowie in guter Stadtlage versch. Häuser, zum Umbauen oder Laden brechen geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues m. allem Comfort. ausgef. Haus, f. d. Stadth., im Vorderb. Laden und 3- u. 4-Zim.-Wohn., Hinterb. 3- und 2-Zim.-Wohn., für die Taxe v. 155 000 Mk., mit einem Ueber-schuss von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr rentabl. Haus, wehl. Stadth., im Vorderhaus 2- u. 3-Zim.-Wohn., Hinterb. 2-Zim.-Wohn., sowie 2 Werkst. u. Lagerräume, für 134 000 Mk., ferner 2 rentabl. Häuser mit 3-Zim.-Wohn. u. Werkst., für 98 000 Mk., ein jedes, sowie ein rentabl. Haus, Nähe Kurhaus, im Vorderb. 4- u. 3-Zim.-Wohn., Hinterb. 2- u. 1-Zim.-Wohn., für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein rentabl. Haus, am Bahnhof Dohrheim, mit 2- und 1-Zim.-Wohn. in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde Remise u. s. w., für 42 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus (Eldorf), im Part. 3 Zim. u. Küche, 2 Front-spiegeln, 11 Hinterb. mit 2 Zim., sch. Garten m. Obstbäumen, Terrain 26 A., für 11 000 Mk., sowie ferner ein zweistöck. Wohnhaus mit 4 Zim. u. Küche, Vorgarten, großem Obstgarten, Terrain ca. 60 A., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Im Rheingau ein 215 A. großes Grundstück mit 350 tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerensträuchern, für 16 000 Mk., ferner ein vor 5 Jahren geb. Möbliches Wohnhaus mit 3 Zim. und Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt an einem Bach liegend, Terrain 60 A., für 17 000 Mk., sowie in Schierstein versch. prächt. Häuser m. Garten u. Wohn. von 3 Zim. u. Küche für 12- u. 14 000 Mk. und ein Haus m. 2 Wohn. von je 2 Zim. u. Küche, Stall u. Hof, für 7000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

In Friedberg ein neues, schönes Stagenhaus, an guter Straße, mit 3- und 2-Zim.-Wohn., auch für Laden passend, da solche schon vorgegeben, für 53 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51, 1. St.

Wiesbadener Militär-Berein.

(E. S.)

Sonntag, den 3. September er., abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal, wozu wir die Mitglieder ergebenst einladen. 5998
Der Vorstand.

Männerturnverein.

Zu Ehren der Anwesenheit unseres früheren verdienten Vorsitzenden und Ehrenmitgliedes, des Herrn Prof. Hueppe, findet morgen, Samstag Abend, 9 Uhr, gemüthliche Zusammenkunft in unserer Halle statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden. 6006
Der Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Gärtner-Verein,

Zweigverein Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Sept., von nachmittags 4 Uhr an, in der „Friedrichshalle“, Mainzerlandstr.:

I. Stiftungsfest,

verbunden mit Binderel-Ausstellung, Blumen- u. Pflanzenverlosung, Kinderbelustigungen und

BALL.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Vollanfang 7 1/2 Uhr. 6010

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Unsere Mitglieder sind zu dem am 3. u. 4. Septbr. stattfindenden 20-jährigen Stiftungsfest des Kreisvereins Wiesbaden des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig eingeladen und bitten wir um rege Betheiligung. 6021
Der Vorstand.

Restaurant

Kulmbacher Felsenkeller, Taunusstrasse 22.

Special-Ausschank

der Brauerei Petzbräu (hell und dunkel). Stehbierhalle.

G. Weine. Gute bürgerliche Küche. Dinners von Mk. 1.20 und höher. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Gg. Müller,

langjähriger Angestellter vom „Alten Nonnenhof“. (Otto). 5669

Hotel-Restaurant

Friedrichshof.

Heute Abend zur Sedanfeier: Grosses patriotisches

Concert

mit besonders ausgewähltem Programm, ausgeführt von der Kapelle des 27. Feld-Art.

Rgts. aus Mainz. 6019

Entree à Person 10 Pf., wofür ein Programm.

Restaurant „Zum stumpfen Thor“,

Schwalbacherstraße.

Heute Samstag: Wetzelsuppe, wozu höflich einladet 6030

Heinrich Schreiner.

Heute Sonntag!

Wetzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Jacob Scheuerling, Schwalbacherstr. 55.

6027

„Zu den drei Königen“.

Heute großes

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet 6041

Konrad Deinlein.

Heute Samstag Abend:

Wetzelsuppe,

wozu freundlichst einladet 6005

Christian Friedrich, Hofstr. 2.

Nächste Geld-Lotterie

75,000 Mk. Hauptgewinn.

Königsberger Geld-Lotterie, Ziehung 15. bis 17. September, Hauptgewinn 75,000 Mk. Baar, 10,169 Gewinne, Losse nur 3 Mark, Liste und Porto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme, die in Wiesbaden erfolgreichste Kollekte von

Carl Cassel, nur Kirchgasse 40, Telefon 3348.

Frankfurter Würstchen, Wiener Würstchen

empfehlen von jetzt ab wieder täglich

P. Flory, Schweinemetzgerei,
Kirchgasse 51.

Alle

Drucksachen für den

Comptoir-Bedarf

als:

- Adresskarten
- Circulare
- Preislisten
- Fakturen • Rechnungen
- Mitteilungen
- Quittungen • Briefbogen
- Wechsel • Postkarten
- Couverts • Placate
- etc. etc.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 3. September cr., Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstr. 5 hier:
1 Billard, 4 Gasluster, 2 vollst. Betten, 1 Kleider-
schrank, 1 Waschtisch, 1 Chaiselongue, 1 Schreib-
tisch, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Nachtschrank und
1 Teppich
öffentlich meistbietend, zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
Seerobenstraße 1. 6039

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur
praktischen und naturgemässen Erlernung
der
französischen, englischen, italienischen,
spanischen, portugiesischen, hol-
ländischen, dänischen, schwedischen,
polnischen, russischen, böhmischen,
ungarischen, sowie auch deutschen
Geschäfts- und Umgangssprache.
Eine neue Methode, in drei Monaten eine
Sprache sprechen, schreiben und lesen zu
lernen.

Zum Selbstunterricht

von
Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch
komplett in je 15 Lektionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, komplett in je 21 Lektionen
à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch
— Portugiesisch — Böhmisch, komplett in je
10 Lektionen à 1 Mk. 1837
Probefrische aller 12 Sprachen à 50 Pf
Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung

Laden mit Wohnung in
günstiger Lage zu
mieten gesucht. Gest. Off. nach
Preisangabe u. J. L. 6045
an die Exp. d. Bl. erbeten. 6045

Selbständiger Sattler

für die Instandhaltung des Trans-
missionsvertriebs u. der Reparatur
der Dreibriemen zum sofortigen
Eintritt gesucht. 26

Kalle & Co.,
Biebrich a. Rh.

Jüngerer fleißiger Laufbursche

findet sofort dauernde Stelle. Näh.
in der Expedition d. Bl. 6046

Hellmundstr. 41,
Hinterhaus im Dach, 2 schöne
Wohnungen, bestehend aus je 1
Zimmer, 1 Küche und 1 Keller,
ver 1. Okt. cr. zu vermieten bei
Hornung, Häfnergasse 3. 6031

Hellmundstr. 41,
Hinterhaus, Part., 1 Werkstatt per
1. Oktober cr. zu vermieten bei
Hornung, Häfnergasse 3. 6033

Häfnergasse 3,
Vorderhaus im Dach, ist ein groß.
Zimmer per sofort zu vermieten.
Näher. bei **Hornung, Häfner-
gasse 3.** 6036

Häfnergasse 3,
Vorderhaus im Dach, sind zwei
ineinandergehende Zimmer per sof.
zu verm. Näh. bei **Hornung,
Häfnergasse 3.** 6035

Gieseler, 25, möbl. Zimmer zu
verm., auch erh. Gute Schlaf-
stelle. 6015
Zwei große Dachzim., an ruhiger
Stelle zum 1. Okt. od. später
zu verm. Näh. Wellstr. 39,
Part. 5997

200 Mk. zu leihen gef. geg.
sich. Zinszahlung, auf
unbelastete Grundstücke. Gest. Off.
u. J. L. 5991 an die Exp.
d. Bl. 6012

Ein junger, zurecht. Mann i. Be-
schäftigung Form. v. 10 Uhr
ab. Gest. Off. u. J. L. 5990
an die Exp. d. Bl. 6013

Prima Rindfleisch 50 Pfg.
Rostbraten u. Hühner 65
Venden 100
Schweinefleisch 70—75
Kalbfleisch 66—70
Hachfleisch 60
Leber- und Blutwurst 38
Fleischw. 65 Pfg. Bratkopf 70
August Seel.
Bleichstr. 27. Telef. 817. 6011

Wohnmöbl. 19. Wohnung u.
4 gr. Zimmern, Küche und
Zubehör per 1. Okt. zu verm.
Näh. 1. St. r. 6014

Verloren

eine schwarze Brieftasche mit
Inhalt (Papiergeld und Werb-
papiere) in der Höhe bis 800 Mk.
Abzugeben geg. gute Belohnung
Hauptbureau Polizeidirektion. 6016

**Satten, Riegeln und
Pfeifen,**
für Umkleekabinen, liefert 5976
Chr. Reichert,
Holzschneiderei, Wehen.

Sofort gesucht
ein tücht. Hausmädchen, das schon
in Stellung war. 6021
Mainzerstraße 19.

Weiterer, solider, fleißiger
Mann sucht Stelle als Ma-
schinenpuffer, Kolbenreiniger, Aus-
läufer od. Händwerker. Näh. in
der Exp. d. Bl. 6032

Ein saub. Mädchen,
v. 15 Jahren, für leichte Arbeit
gesucht 6038
Seidenstr. 14. 1. St. l.

Hellmundstr. 41,
Vorderh. im Dach, 1 Zimmer,
Hinterh. im Dach, 1 Zimmer, per
sofort zu verm. bei **Hornung,
Häfnergasse 3.** 6047

Wohnstr. 41, 1 Stiege hoch,
wird eine ordent-
liche Monatsfrau per
sofort gesucht. 6042

Gelbst für alt. Bei leerem
Zimmer m. einl., bürgerl.
Koch u. etwas Familienanschluss.
Saalgaße, Kaserstr. oder untere
Häfnergasse, bevorzugt. H. Weberg. 39,
1. St., rechts. 6044

Gel unabh. rent. Monatsfrau
für 2—3 St. d. Vorm.
6043 Webergasse 39, 1. St., r.

Ein hiesiges Geschäft-
haus sucht einen ge-
wandten, intelligenten und
solide Mann in den mittleren
Jahren als Geschäft-
diener und Einlassier.
Offerten mit Zeugnisab-
schriften, Gehaltsansprüchen etc.
unter **F. W. 6047** an
an die Exp. d. Bl. 6047

Verloren

kleines eisernes Kästchen m.
Schlüssel. Gegen gute Belohnung
abzugeben in d. Exp. 6008

Hellmundstr. 41,
Hinterhaus, Part., ein
großes, helles Zimmer als
Comptoir, Vagerraum oder Werk-
statt zu vermieten. 6007

Ein möbl. Zimmer zu vermieten
Waldstr. 14/16, 3. 5993

Wohnstr. 26, Dachw., 1 Zim.
u. Küche, auf 1. Oktober zu
vermieten. 5989

Schneiderin empfiehlt sich in
und außer dem Hause. 5994
Frauentstr. 4, 2. St.

Heirat.

Häbliches natürliches Fräulein, 30
Jahre alt, dem es an Geraden-
schaftlichkeit fehlt, sucht Heirat mit
gut situiertem, gutmütigem Herrn.
Off. unter **T. L. 6027** a d.
Exp. d. Blattes. 6028

Geliebtenbesuch
Näh. vol. u. last. Beiten mit
Haar, Woll- u. Seegrasmatten,
Vertikows, Kleider- u. Hängeschr.
Kamellenschalen, Zimmer- und
Küchenschüssel, Weiserpiegel, Waschk-
kommoden, einzelne Sprungbrillen,
Matrassen u. Strohsäcke, Servier-
tische, versch. Stühle und Spiegel,
Panzelbretter, 1 Damenschreibtisch
etc. sind wegen Platzmangel preisw.
zu verk. Näheres Wellstr. 44,
Stb., Par. 6022

Bau-, Maschinen- und Kanal-Guss
Lieferer
Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, 4 Dismarktstr. 4.

Verein für Handlungs-Commis von 1858, Bezirk Wiesbaden.

Zur Feier des 20-jährigen Stiftungsfestes des
hiesigen Kreisvereins im Verbands deutscher Hand-
lungsgehilfen
am **Samstag, den 3. cr.,** ab 9 Uhr, im
„Restaurant Friedrichshof“,
Sonntag, den 4. cr., ab 4 Uhr, auf der
„Neuen Adolfs Höhe“
sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen und bitten wir
um rege Beteiligung. 5758

Der Vorstand.

Versteigerung von Flaschenweinen

in Schloss Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.
Mittwoch, d. 21. September 1904, nachmittags 1 Uhr.
läßt die

A. Wilhelmj

Act.-Ges. in Liq.

eine ausserwählte Kollektion feiner und hochfeiner Flaschenweine
verschiedener Jahrgänge u. Sorten bis zu den feinsten Auslesen
öffentlich versteigern.

Tagen: Mt. 1. — bis Mt. 20. —

Probetage für die Herren Kommissiönäre am 14. September,
allgemeine Probetage am 17., 19. u. 20. Septbr. in
Schloss Reichartshausen. 1717

Näheres besagen die Versteigerungslisten.

Für die Hausfrau!

Zu neuerer Zeit verwendet man
nur

**Krumeich's
Einkoch-Krug,
Krumeich's
Konserven-Krug,**

aus feinstem Steingut.

Tausende verkauft! Beste Referenzen.

**Konservengläser mit Patentverschluss,
Einkochkrüge mit Korkstopfenverschluss,
Geleigläser, Einkochhafen,
steinerne Einkochtöpfe, irdene Waaren,
sowie die sehr beliebten Patent-Einkochtöpfe mit Metall-
schüsselboden. — Alleinverkauf von Passauer Porzellan-
Kochgeschirr. — empfiehlt zu billigen Preisen**

M. Stillger, 16 Häfnergasse 16.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & SÖLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig • praktisch,
elegant, von Leinwandwäsche kaum
zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager,
Ecke des Michaelsbergs; Carl Hack, Schreibmaterialienhandl.,
Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchg. 58; P. Hahn, Papeterie,
Kirchg. 51; Wilh. Sulzer Nachf., Marktstr. 10; Hotel „Grüner
Wald“; W. Hiltesheim, Kirchg. 40; Ludw. Becker, Gr. Burg-
strasse 11; Carl Braun, Michaelsberg 13; Ferd. Zange, Markt-
strasse 11; S. Nemesch, Bleichstr. 43; Carl Michel, Quer-
str. 1; Ph. Schumacher, Schwalbacherstr. 1 und E. Grosek-
witz, Paulbrunnstr. 9. — In Biebrich bei Gg. Schmidt.
— In Hachenburg bei C. Rosenau. 1264

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit
ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen
und grösstenteils auch unter denselben Benennungen
angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Bestes Antiseptikum

Densos

für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten
Forschungen der Wissenschaft entsprechend
zusammengestellt, hat sich ganz hervor-
ragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.
Verkaufsstellen u. a.: Parfümerie und Drogerie
Backe & Esklony. 658/95

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Samstag, den 3. September 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

Der Fluchtlinienplan für das Terrain **Bierstadterberg** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 30. August beginnenden und einschl. 27. September endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 26. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Von dem **Feldwege** zwischen 1. und 2. Gewann **Freiweiden**, Lagerb.-Nr. 9092 soll der auf dem Plane

mit Lagerb.-Nr. 9092 bezeichnete Teil zwischen der **Werder- und Scharnhorststraße** eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 1. September d. J. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzubringen, oder im Rathaus, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 30. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Im Hause **Noonstraße Nr. 3, links, 1. Stock**, eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badelkabinett, 1 Mansarde und 2 Keller, zum 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Hause, Noonstraße Nr. 3, rechts, im ersten Stock, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, oder im Rathaus, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 18. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Von dem **Feldwege** zwischen der 1. Gewann **Walluferweg** einer- und 2. und 3. Gewann **Walluferweg** andererseits

Tagb. No. 9076 sollen die auf dem Plane mit ab. be. od. bezeichneten Teile **eingezogen** werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 11. August d. J. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzubringen, oder im Rathaus, Zimmer No. 44 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 6. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.

" " " 2. " = 7.50 "

" " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet.

Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die **Instandhaltung** insbesondere **Erneuerung** des **Farbenanstriches** der **Fassaden** pp. des früher **Kallowfeld'schen Hauses** (Borderrhaus), auf der **Schönen Aussicht Nr. 2** hierseits, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Dienstag, den 13. September 1904, abends, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. U. 10“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 14. September 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. August 1904.

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die **Ausführung** der **Lächer- und Anstreicherarbeiten** zur **Instandsetzung** der **Fassaden** des ehemaligen **Odebrecht'schen Hauses** in der **Elisabethenstraße Nr. 23** hierseits, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Montag, den 12. September cr., abends, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. U. 9 Deff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 13. September 1904
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. August 1904.

5907

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die **Herstellung** und **Aufstellung** des **Benjamins** und der **Tore** zum **Neubau** des **Kirchhofes** am **Kirchhofplatz** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Montag, den 12. Sept. cr., abends, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. U. 8 Deff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 13. September 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. August 1904.

5906

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Ein jüngerer Ingenieur oder Techniker,

guter Zeichner, mit Erfahrungen im Wasser- und Wasserversorgungsfache wird gegen ein Tagelohn bis zu 7 Mark bei beiderseitigem einmonatlichem Kündigungsrecht zu baldigem Eintritt gesucht.

Meldungen mit Lebenslauf und Probezeichnungen sind unter Angabe der Eintrittszeit und des beanspruchten Tagelohns bis zum 19. September d. J. einzureichen.

Wiesbaden, den 27. August 1904.

5724

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

16. Deutscher Feuerwehrtag in Mainz.



Die Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr, welche **Samstag, den 4. September 1. J.** den **Feuerwehrtag** in **Mainz** besuchen, haben sich **morgen 7 Uhr 45 Min.** in dem **Stationshof** der **Feuerwehr, Neugasse 6**, in Uniform (dunkle Beinkleider und Helm) einzufinden.

Wiesbaden, 1. September 1904.

5932

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.



Diejenigen Mitglieder, welche am **Samstag, den 4. September cr.** zum **Feuerwehrtag** in **Mainz** an der **Fahrpreismässigung** teilnehmen wollen, haben sich bis zum **Samstag, den 3. September cr., vormittags 10 Uhr**, auf dem **Bureau, Neugasse 6**, zu melden.

5952

Die Branddirektion.

Bekanntmachung

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gezähnte und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Schäfen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch

von

a) Schäfen, Kühen, Rindern, Stieren, 35 & p. R.

Kälbern, Hammeln und Schafen 25 & p. R.

b) Schweinen 25 & p. R.

Gewichtstheile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. V. d. St. B.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Mzseamt.

Bekanntmachung

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

gehackt und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Gemischtes Anzündholz,

gehackt und fein gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Weibliche Personen, welche die **Führung** des **Ganzzahls** bei **armen Familien** während der **Krankheit** der **Frau** pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im **Rathaus, Zimmer Nr. 14**, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, welche an **Neubauprojekten** oder noch nicht fertig ausgebauten **Strassen**, **Neubauten** errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des **Baugesuches** an die **Königl. Polizei-Direktion** ein zweites **Gesuch** unter **Beifügung** eines **Lageplanes** in **dreifacher Ausfertigung** mit der **Nichtigkeitsbezeichnung** des **Kreislandmessers** versehen, an den **Magistrat** einzureichen, zwecks **Vornahme** der **Prüfung** in **straßenbautechnischer Hinsicht** und **rechtzeitigen** **Erledigung** und **Erfüllung** der **baustatutarischen Verpflichtungen**.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

7318

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 2. September 1904 (aus amtlicher Quelle).

- Hotel Adler**
Badhaus zur Krone.
Strelitzer, Königstein
Bertus m Fr Antwerpen
- Alteessal, Taunusstrasse 3.**
Potter m Fam Chicago
- Bayerischer Hof,**
Delapöstrasse 4.
Glashaus Mettmann
Ehrmann m 2 Töcht, Mettmann
Lehrbruch 2 Fr, Karlsruhe
Wörner, Karlsruhe
Grüger Fr, Essen
- Bellevue, Wilhelmstr. 26.**
Elsworth Foote New-Haven
Dübbers, Düsseldorf
- Hotel Bender,**
Häfnergasse 10.
Engel, Alzey
Arutar m Fr Krim
Eberhard Fr Aschaffenburg
Straub Fr, New York
Friedländer Berlin
Schultze Erfurt
Knappe Fr m Tocht, Leipzig
Dittmann Fr, Darmstadt
Lilienfeld m Fr, Warschau
Korn Fr, Saarbrücken
Fuhr m Bed Alzey
- Hotel Biemer,**
Sonnenbergerstrasse 11.
Blauboos m Tocht, Amsterdam
- Block, Wilhelmstrasse 34.**
Bauer m Fr, Stuttgart
Karas Warschau
Rypens, Boom
Rypens, Boom
Lilienfeld m Fam, Köln
- Schwarzer Bock,**
Kranzplatz 12.
Petersen m Fam, Horzens
Streichau Charlottenburg
Krause Zabrze
Müller Stuttgart
Nicolaidi m Fr, Nizza
Richard m Fr, Luxemburg
Davidsohn Lyck
Keidel, Mülheim (Pfalz)
Grosse, Fr Berlin
Rahm Fr Berlin
- Zwei Bocke, Häfnergasse 12.**
Jung m Fr, Illingen
- Hotel Buchmann,**
Saalgasse 34.
Stock, Berlin
Walter m Fr, Halle
Netschert Fr, Gemünden
Schmidt Fr, Kemnath
Zahn, Fr, Gemünden
Wurscher, Hannover
- Dietenmühle (Kuranstalt)**
Parkstrasse 44.
Loewenthal m Fr, New York
Margues m Schwester, London
- Einhorn**
Marktstrasse 32
Knieriem Berlin
Geldner, Berlin
Dorndek Frankfurt
May, Genus
Zeech Villingen
Schell Friedberg
- Eisenbahn-Hotel,**
Rheinstrasse 17.
Lejdolf m Sohn, Herbitzheim
Kunz, Kassel
Bohl Krefeld
Böckling Arefeld
Peters, Krefeld
Stuhlreier Krefeld
Kubler m Fr, Kehl
Eissenbeiss Fr, Kehl
Fröhlich m Sohn, Hamburg
Rühl, Friedrichroda
- Englischer Hof,**
Kranzplatz 11.
Holpern Fr, Stanislaw
Rothberg Fr m Tocht, Warschau
Türk m Fr, Gnesen
Guttmann m Fr, Berlin
Wolski, Lublin
- Erbprinz, Mauritiusplatz 1.**
Bayer, London
Kittel Fr, Kottbus
Schwab m Fr, Mannheim
Streich Fr, Kottbus
Resek, Prag
Ewig Fr Villmar
von Stark, Amsterdam
- Friedrichshof,**
Friedrichstrasse 35.
Müller Ottweiler
Petri Fr, Minden i W
Petri Minden i W
Lahn, Obermoschel
Schulz, Köln
- Hotel Fürstenhof,**
Sonnenbergerstrasse 12a
Pechovitsch Fr, Moskau
- Hotel Gambrinus,**
Marktstrasse 20.
Kruhoffer m Fr, Düsseldorf
- Grüner Wald,**
Marktstrasse.
von Bock Zirkel
Dreyfuss Schlettstadt
Salomon Köln
Fröhlich, Göttingen
Fiedler Kiedrich
Deickmann m Fr, Wilhelms-
hafen
Kaufmann Stuttgart
Marons, Berlin
Knörer, München
Pietzsch, Hamburg
Lustenberger Cham
Kaumanns Strassburg
Thopson Köln
Zimmermann m Tocht, Ham-
burg
Einstein Stuttgart
Schumann Fr, Solingen
Schumann A Fr Solingen
Schmidt Fr, Solingen
Wallach Krefeld
Steigerwald Heilbronn
Becker m Fr, Hadamar
Hecht, m Fr, Köln
Jungbluth Baden-Baden
Orsa m Fr, Biebrich
Glücklich, Bad Homburg
Endepols Fr, Montjoie
- Hahn, Spiegelgasse 15.**
Eugemann m Fr, Berlin
Schmitt m Fr, Merzernich
- Happel, Schillerplatz 4.**
Roder, Nürnberg
Krahn, Bonn
Diesch m Fr, Luxemburg
Bonn, Luxemburg
Paulmann Essen
Grau m Fr, Naumburg
Nagel m Fr, Halle
- Vier Jahreszeiten,**
Kaiser Friedrichplatz 1.
von Raykowsky Warschau
Doherty m Fr, Irland
Bekker Amsterdam
Becker Fr, Paris
Pascha Fr, m Bed Paris
Berkowitz m Fam, Bukarest
- Kaiserbad,**
Wilhelmstrasse 40 und 42.
von Obernitz Fr m Bed, Bonn
von Gersdorff, Mainz
Dührenheimer m Fam, Mann-
heim
Lingenfelde m Fr, Neustadt
Kuhn m Fr, Balve
- Kaiser Friedrich,**
Nerostrasse 35-37.
Weber Fr, Schönau
Köhn, Swinemünde
- Kaiserhof**
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Mundorf m Fr, Essen
de Török Fr, Budapest
Giramb, Paronesse, Budapest
Rychevorall-Keyd m Fr, Buxtel
Jeeckemeyer Fr, Duisburg
Hilger m Fam, Duisburg
Schoeverling Fr, New York
Nunn, Lydenham
Begtabegoff Fr, Tiflis
- Kölnischer Hof,**
Kleine Burgstrasse.
Heas, Fr St, Gonsrhausen
- Zum Landsberg,**
Häfnergasse 4.
Michel Fechenheim
- Hotel Lloyd,**
Nerostrasse 2.
Fuhner Jena
Teschner Fr, Schwiebus
- Metropole u. Monopol,**
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Bicklinger Genua
Rosanoff m Fr, Nizza
Müllgen, Köln
Wotösek Fr, Bad Nauheim
Möller Fr, Hoboken
Bernhardt Fr, Hoboken
Mangela Fr, Hoboken
Kirchmann Haag
Trimborn Köln
von Haren m Fr, Amsterdam
Binnemann m Fr, Charlotten-
burg
Haas, Berlin
Lichtenberg Kansas City
Stegemüller Baden
Heuse, Frankfurt
- Minerva,**
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Judt, Hamburg
Kühnert Fr, Hamburg
van Oldenborgh Rotterdam
Graftdyk Haarlem
Haverschmidt, Rotterdam
Radziejewski m Fr, Berlin
- Hotel Nassau (Nassauer Hof),**
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Greene m Fr, Jersey
Emblen m Fr, Hamburg
Bartholomay, Amerika
Hasenclever m Fam, Rem-
scheid
Oppenheim Berlin
Rowell m Fam, London
Caaste m Fr, Rotterdam
- National, Taunusstrasse 21.**
Kreitmeyer München
Flau m Fr, Paris
Peudemann Fr, Leipzig
Hoppenberg m Fr, Bremen
Vollmar Bremerhaven
Stern m Fr, Berlin
Engelhardt Leipzig
Lion Kaluga
Leventschuk Alexandrowsk
Weyerstrass, Neuss
Waid, Neuss
Kaspary Pirmasens
Hövel Wesel
Erkes Hagen
Hemmersbach, Rheydt
König Linden
Vossen, Neuss
Blumacher, Köln
- Nonnenhof,**
Kirchstrasse 39-41.
Bosenbaum, Berlin
Schramm, Frankfurt
Rempen, Stuttgart
Albert, Berlin
Mehr, Hamburg
Adler, Weiburg
Deet, Leipzig
Richter, Wesel
Meister, Magdeburg
Eckhart Leipzig
Hill m Tocht, Albersfeld
Horsch m Fr, Sächtern
Ehrenstein m Fr, Barmen
- Pariser Hof,**
Spiegelgasse 9.
Dübbers Düsseldorf
Brüßlein m Kinder u Bed,
Berlin
Heypertz m Fr, Mülheim
- Petersburg,**
Museumstrasse 3.
Gollreider Fr, Berlin
- Pfälzer Hof,**
Grabenstrasse 5.
Kümmel, Kammern
Biele Kammern
Zickler Günthersleben
Strauss m Fr, Frankfurt
Pollak m Fr, Leipzig
Dick, Leipzig
Kern m Fr, Leipzig
- Zur neuen Post,**
Bahnhofstrasse 11.
Dobrech, Mannheim
- Promenade-Hotel,**
Wilhelmstrasse 24.
Framann m Fam, New York
Hanneke, Minden
- Zur guten Quelle,**
Kirchstrasse 3.
Stolze Fr, Neuss
Frey m Fr, Neuss
Hesse Fr, Bodenheim
Greuling Diez
- Quellenhof, Nerostrasse 11.**
Mohr Fr, Frankfurt
Siebert Frankfurt
Möller Hamburg
- Quisisana, Parkstrasse 5**
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Meyer Fr, Soden
Johannot Fr, Paris
Davies Fr, London
Ricketts Fr, London
Dettlé, Fr, Interlaken
Goering Interlaken
Llout Fr, Haarlem
Hoop Raedt v Ockenbarnevelt
Fr Haarlem
Peine, Hamburg
Hollenberg, St Goar
von Godlewski, Warschau
Berchter m Fam, Barmen
- Rhein-Hotel,**
Rheinstrasse 16.
Savadak Russ Polen
Ehrenburg Fr m Fam, Moskau
Kremnitz Fr m Tocht, Minden
Woltersen Arnheim
Aerschot m Fam, Belgien
Jacobi m Fam, Metz
Cook, England
Bender Krefeld
Black m Fr, Ohio
Aussem m Fam, Köln
Koch Fr, Düsseldorf
- Hotel Ries, Kranzplatz.**
Lehm, Göttingen
- Ritter's Hotel u. Pension,**
Taunusstrasse 45.
Radolf m Fr, Köln
Thulinus Fr, Lutz
- Römerbad,**
Kochbrunnenplatz 3.
Herzberg m Fr, Zabrze
Schütz Fr, Köln
Schwager m Fr, Linden
Lichtenbaum m Fr, Warschau
Hausfirt Warschau
- Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.**
Heftye Christiania
Heftye Fr, Christiania
Casper Berlin
Fagerström Christiania
- Hotel Royal,**
Sonnenbergerstrasse 28.
Kantorowicz m Fr, Posen
- Russischer Hof,**
Geisbergstrasse 4.
Brodzki Fr, Warschau
Trumkin Fr, Korona
- Savoy-Hotel,**
Bärenstrasse 13.
Schmidt Fr, Frankfurt
- Schützenhof,**
Schützenhofstrasse 4.
Schiel jun, Mülheim a Rh
- Schweinsberg,**
Rheinbahnstrasse 5.
Schulze, Leipzig
Lorenz, Mayen
Grebe Weimar
Lucke, Emdingen
Fend, Kassel
Hennig, Leipzig
Riecke m Fr, Altona
Rinau m Fr, Bremen
Brucke Mayen
Reichle, Tübingen
Köster Fr, Gross-Lichterfelde
Schwa, Fr, Krenpe
- Spiegel, Kranzplatz 16.**
Breith m Fr, Pirmasens
- Zum goldenen Stern,**
Grabenstrasse 28.
Kraft Grunewald
Schaumburger m Fr, Tonstadt
- Tannhäuser,**
Bahnhofstrasse 8.
Poppe, Scheuern
Lüdtke Fr, Witten
Kellermann m Fr, Königsberg
Lüdtke Fr, Witten
- Tannus-Hotel,**
Rheinstrasse 19.
Emert, Traben
Detrop Kassel
Marais, Cape Town
Finder, Breslau
Jacoby Breslau
Wingen, Solingen
Kraft m Fr, Wunsdorf
Veit, Lamprecht
Düben m Fr, Hilversum
Singhol m Fam, Schwerin
Welsch, Bonn
Vuysteke Contrai
von Kordt, Koblenz
Schwendt m Fr, Hamburg
Bunge m Fa, Amsterdam
- Union, Neugasse 7.**
Fiedler Frankfurt
Gertison m Fr, New York
Mendelsohn, Libau
Ibiss Fr, New York
- Viktoria-Hotel und**
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Shoest m Fr, Verviers
Grevel, 2 Fr, Düsseldorf
Gerber, Magdeburg
Weber, Halberstadt
Keller m Fr, Heidelberg
Abelson St Peterson
Burk Fr, Northampton
Brüning, Magdeburg
Semalle Le Roenly
Attems-Gilleis m Fam, Wien
- Vogel, Rheinstrasse 27.**
Spitzer, London
Fiambacher, Karlsruhe
Gätz m Sohn, Kiel
Heinemann Düsseldorf
Schneider, Westerborg
Geerstens, Deutlaag
Spitzer, Wien
Siefert Leipzig
Rosenthal m Fr, Braunschweig
Ramlah m Fr, Minden
Friedmann Charlottenburg
Mallow Frankfurt a O
Schmidt Fr, Hannover
Fulda, St Goar
Wassmann Fr, Hannover
Wassmann, Düsseldorf
Bauer, Köln
Viergang m Fr, Moskau
Förster m Fr, Leutershausen
Etienne m Fr, Lüttich
- Weins, Bahnhofstrasse 7.**
Dahlen Kassel
Kouchelka m Fa, Petersburg
Panther Fr, Freiburg
Schipper m Sohn, Wien
Peeters Diest
Gouthaad Mons
Roeder Diez
Haeuser m Fr, Stuttgart
Zenconimierski m Fr, Berlin
Rosenberg Charlottenburg
- Westfälischer Hof,**
Evers Dessau
Bologna m Fr, Lüttich
Foubonne Lüttich
Piepersberg m Fam, Lüttring-
hausen
Wörner m Fam, Stuttgart
Sieger Fr, Hagen
Brockhaus m Fr, Unna
Meng München
Merrettig Mülheim a Rh
Lehmann Unna
Weller Düsseldorf
Vogelsang m Fr, Borken
- In Privathäusern**
Pension Albion,
Abergstrasse 3.
Harrer, Fr, London
Parker Fr, Brüssel
Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a
Förstermann Fr, Charlotten-
burg
Bahnhofstrasse 2
Mommmer m Fr, Düsseldorf
- Gr. Burgstrasse 13.**
Heiman m Fr, Lutz
van Riemsdyk Fr, Kampen
Friedrichstrasse 81.
Böhne Fr, Wismar
Böhne Fr, Steglitz
Friedrichstrasse 18.
Forschbach Köln
Schmitz, Köln
Häfnergasse 5.
Herzberg Zabrze
Villa Helene.
Sonnenbergerstr. 9
Ledeboer Fr, Haag
Tak von Portvliet 2 Fr, Haag
Gnosdenovick Fr, Frankfurt
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Müller m Fr, Hamburg
Christl. Hospiz L.
Rosenstrasse 4.
Kunlin, Schillingheim
Kunlin Fr, Schillingheim
Kunlin m Fr, Schillingheim
Gersdorff Fr, Kassel
Raabe Fr, Chemnitz
„Pena Internationale“,
Mainzerstrasse 8
Kenny Fr, Irland
Hill Fr, London
Muenhy Fr m Töcht, Amerika
Reuwick Fr, London
Grace O'Ha Fr, Irland
Benton Fr u Fr, Amerika
Dittmar m Fr, London
Bartels Fr, Hameln
Knox m Fr, Irland
Alkin m Fr, New-Zealand
Luisenstrasse 2 I
Trendel, Schwerin
Leiner m Fr, Pirmasens
Fulde Fr, Schwerin
Luisenstrasse 12
Herter, Zerbst
Wolf m Fr, Linden
Wörne Unterwiesheim
- Mainzerstrasse 14.**
Thiel Von der Heydt
Schitt m Fr, Elberfeld
Gajayol Albi
Valat Albi
Pension Mon-Rapen
Frankfurterstr. 6
Pinel-Maisonnette m Fam, Paris
vom Baur Fr, Bonn
Bode Fr, Bonn
Nerostrasse 5
Figdor Fr, Frankfurt
Florschütz Fr, Darmstadt
Cohen, Paris
Nerothal 32.
von Levetzow Fr, Mainz
Villa Roos-Rupprecht
Sonnenbergerstrasse 12
Solowitschik Kowno
Saalgasse 35 II
Werner m Tocht, Charlotten-
burg
Pension Simach,
Bärenstrasse 5.
Macius m Fr, Berlin
Geschel Strassburg
Taunusstrasse 61.
Klein Mexiko
Villa Victoria,
Sonnenbergerstrasse 17.
Glückmann m Fr, Thorn
Wilhelmstr. 10 a
Gerhard Fr, Uerdingen
Kramer Fr, Uerdingen
Wilhelmstrasse 12
Doepfner Fr, Mannheim
Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.
Ehrlich Fr, Breslau
Wahlen Fr, Köln
Augenheilanstalt 11.
Arme.
Dier Katharina, Kestert
Schneider, Alwine, Mudenbach
Rupp, Marg, Frammersheim
Cruisius Emilie Kaiserslautern

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Neuregelung des Rollfuhrdienstes in Wiesbaden.

Für die Stadt Wiesbaden wird in Gemäßheit der Be-
stimmung des § 68, Abs. 5 der Eisenbahn-Verkehrsordnung,
mit Wirkung vom 15. Oktober d. Js. die Befugnis der
Empfänger, ihre Güter durch andere als der Eisenbahnverwal-
tung beauftragte Fuhrunternehmer abholen zu lassen, aufgehoben.
Das Recht der Empfänger ihre Güter selbst abzuholen, wird
hierdurch nicht berührt. Als Rollfuhrunternehmerin ist die Firma
„Roll-Comptoir der vereinigten Spe-
diteure G. m. b. H. zu Wiesbaden“ bestellt
worden. Teilhaber sind die Herren: A. B. Saager
(Inhaber der Firma Nettemeyer), Wilhelm Michel jr.
(Inhaber der Firma W. Michel) und Adolph Jacobi
(Inhaber der Firma J. u. G. Adrian). Die bisherigen
Gebühren der bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer erfahren
vom gleichen Tage ab Ermäßigungen. Das Nähere ist bei
unserem Verkehrsbureau in Mainz, sowie bei der Königl.
Eisenbahn-Verkehrsinpektion und der Königl. Güter-
fertigungsstelle Wiesbaden zu erfahren.

Mainz, den 31. August 1904.

Königl. Preuss. und Großh. Hess.
Eisenbahndirektion.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober l. Js. ist in hiesiger Gemeinde die
Stelle eines Nachtwächters zu besetzen.

Körperlich und geistig durchaus tüchtige Bewerber wollen
sich bis spätestens zum 10. September l. Js. bei dem Unter-
zeichneten schriftlich melden.

Bezahlung per Jahr: 600 M.

Probefristzeit: 1 Monat.

Die übrigen Anstellungsbedingungen können in meinem
Amtszimmer eingesehen werden.

Bemerkt wird, daß bei Qualifikation dem Bewerber die
Stelle eines Schulpefellen vom 1. Januar 1905 ab mit
übertragen werden kann.

Sonnenberg, 30. August 1904.

Der Gemeindevorstand:

5913

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Probiatamt Frankfurt a. Main kauft fortgesetzt
Noggen, Hajer, Heu und Stroh diesjähriger Ernte und
können diese Naturalien bei gutem Wetter an jedem Wochen-
tage, von vormittags 8—12 und nachmittags von 2—5 Uhr,
eingeliefert werden. Auf Wunsch werden für verkaufte
Körnerfrucht Säcke geliefert, auch Frachtkosten vorzugsweise
gezahlt.

Nähere Auskunft wird auf dem Geschäftszimmer des
des Probiatamts bereitwilligst erteilt.

Wird den Landwirten zur Kenntnis mitgeteilt.

Sonnenberg, den 26. August 1904.

5909

Der Bürgermeister Schmidt.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober l. Js. ist bei der hiesigen Gemeinde
die Stelle des Wassermeisters anderweit zu besetzen.

Die Anstellungsbedingungen mit Dienstamtsweisung können
im Amtsflokal des Unterzeichneten eingesehen werden.

Geeignete Bewerber wollen sich bis spätestens zum
10. September l. Js. bei mir schriftlich unter Angabe
der Lohnansprüche melden.

Die Meldungen müssen von den Bewerbern eigenhändig
geschrieben sein.

Sonnenberg, den 30. August 1904.

Der Gemeindevorstand:

5912

Schmidt, Bürgermeister.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserrichte Bett-Eis-
lagen von Mk. 1.50 bis
Mk. 5.— pro Meter
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u.
Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinfaschen.
Bruststützen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmgläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmöffel.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von
Mk. 1.25 an.
Injectionspritzen.
Nasen- u. Ohren-Donchen a.
-Spritzen.
Pulverbüchsen.
Augen- und Ohrenklappen.
Klysterspritzen v. Gummi
Glas und Zinn.
Glycopumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch
rein, sterilisiert u. präpariert
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchataff.
Billroth-Battist.
Mosottig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen
und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibschlinge
Halsumschläge
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi
und Metall.
Leibwärmer.
Notverband-Kästen für
d. Gewerbe in verschiedenen
Zusammenstellungen und
Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden,
Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen von 50 Pf.
an.
Suspensorien.
Desinfektionsmittel, wie Lysol,
Lysoform, Carbolsäure,
Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutter-
lauge.
Kreuznacher Mutterlauge-Salz.
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6.

Von der Reise zurück

Dr. Schlipp,
Augenarzt.

5903

Zurück von der Reise!

Sprechstunden für physik.-diätet. Behandlung (Naturheil-
verfahren), sowie Kurse für Augenheilgymnastik
von 10^{1/2}—12 Uhr und 3—4 Uhr,
Bismarckring 26¹.

S. Kirchner,

5975

Seit. d. Naturheilweise u. Augenheilgymnastik.

Mehl, Kaffee, Thee, Kakao

in prima Qualität billigt.

Schmalz, garant. rein, Pfd. 45 Pfg.
Pflanzenfett " 46 "
Echten Emmentaler " 90 "
Neue Holl. Vollschränge p. St. 5 "

empfehlen

Colonialwaaren-Consumgeschäft

Juh. M. Knapp,

5655

28 Moritzstraße 28.

Brot!

Brot!

Sehr gutes Weißbrot per Laib 40 Pfg.

Kornbrot " 38 "

Schwarzbrot, lang " 36 "

rund " 35 "

Weizenmehl per Pfd. 17 Pfg.

Bäckerei Ferd. Wenzel, Ludwigstraße 10.

5931

Speisekartoffeln

(in vorzüglicher Qualität wieder eingetroffen) Pfd. 26 Pfg.

Centner ab Lager Mk. 3.20.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43. Telefon 414.

5974

Täglich frisch

Apfelmost.

Apfelwein-Kellerei (Motorbetrieb)

Friedrich Fetter,

5620

Feldstraße 20.

Täglich selbstgekeltert

frischen Apfelmost.

5873

Adolf Petry, Marktstraße 8.

Täglich frisch

Apfelmost

(Eigene Kellerei).

August Köhler,

5629

Saalgasse 38.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139)

gegründet 1843.

(Park-Hotel).

Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-

Lesezettel, Theaterzetteln.

5895

Vorverkauf von Theaterbilletts.

Alles ohne Aufschlag!

60 Pf. Weiz. Kaffee, kräftig u. fein, Pfd. M. 1.00 bis M. 1.80.
18 " Blaues Braunkorn, Cichorie, 5 Pfd. 18 Pf.
1.20 M. Reichthum, Cacao, vorz. chin. Thee, p. Pfd. 5.50 M.
In Kaffee, Cacao, Thee, Würfelzucker per Pfd. 20 Pf.
20 Pf. Emmentaler, gem. Raff., Pfd. 22 und 24 Pf.
Weiz. bei 5 Pf. 11 Pf., gelb. Erbsen bei 5 Pf. 13 Pf.
Neue Weizen, g. u. gem., Pfd. 30 Pf., Hafensoden 20 Pf.
Suppen- u. Gemüsesoden Pfd. 22 Pf., Macaroni Pfd. 24 Pf.
Neue Heringe, St. 5, 6, 8 u. 10 Pf. Rollmöpfe u. Sardinen.
Salz u. Essiggurken, Neues Sauerkraut. 112/250
Reines Schweinefett, Pfd. 50 u. 60 Pf. Süßrahmmargarine,
Pfd. 50 Pf.
Feinschm. Schokolade, 40 u. 60 Pf. Mädel, Berl., Sch. 26 Pf.
Gelbe Seife bei 5 Pf. 21 Pf. Crystalloba 10 Pfd. 35 Pf.
Petroleum, Gr. 16 Pf., Salzwasser, Gr. 18 Pf.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
11 Pf. Seifenpulver, b. 10 Pf. Schweb. Feuerzeug, 10 Pf. 75 Pf.

Apfelmost, per Flasche 70 Pf.

(das Lieblingsgetränk am königl. Hofe)

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Kneipp-Haus, Rheinstraße 59,

Telephon 3240.

3894

besten Seifen

Halbe Arbeit und halbe Kosten aber doppelte Reinigungskraft.

Daum & Co.

Dampfseifenfabrik

Kostheim b. Mainz.

Daum's

Kern-Seifen

Höchste Reinigungskraft.

Sie reinigen leicht und schnell.

Sie sind billig im Gebrauch.

Daum's Seifen erobern sich die ganze Welt.

Gasthaus „Hohenzollern“, Rüdesheim a. Rh.

Germaniastraße 4.

Gute Küche. — Kleine Weine. — Logis, neu eingerichtet.

Fremdenzimmer. P. J. Winai.

1595

Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von

allen anderen Fabrikaten durch ihren

faltenlosen runden Kopf,

was eine

höhere Lichtstärke u. grössere Widerstands-

fähigkeit

gegen Erschütterungen gewährleistet.

D. R. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25

Na. 132094. gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,

Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht.

1707

Pferdestall-Einrichtungen

liefert als Spezialität

Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.

August Zintgraf, 4 Bismarckring 4.

5069

Lanolin-

Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

achte man auf die Marke Pfeilring.

405

wird garantiert durch



MARKE PFEILRING

Kaiser



Panorama

Rheinstr. 37,
Halle aus
Berlin, Passage.unterh. d. Südpol
Mit 36 gold. u.
Silb. Med. prämiert

Kunst-Institut ersten Ranges.

Einzig in seiner Art.

Photoplastik, naturwahre Rundreisen durch die ganze Welt.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Neueröffnung: Sonntag, den 4. Sept.

Ausgestellt vom 4. bis 10. September:

NEU! Serie I: Nizza und Monaco. NEU!

Tagl. geöffnet von morg. 10 bis abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.

Die in diesem Jahre in besonders reichem Maße in allen Ländern der Erde gemachten Renaufnahmen gelangen nach Fertigstellung der Serien zur Anschauung.

Zu öfterem Besuche dieses hervorragenden Kunst- u. Bildungs-Instituts ladet ergebenst ein

Die Direktion: A. Kussmann.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstraße 23 (Dambachtal), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstrebe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstraße 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht, auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstraße 1, 8—10 Zimmer, hochfein eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkone, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage.

Villa Schützenstraße 1a, 6—8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage.

Villa Schützenstraße 3a, 6—8 Zim., schön ausgestattet, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht, sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstraße 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkone, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentrepp u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstraße 5 (Etagenhaus), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mk. 30.000.

Wegen Besichtigung, Besichtigung, Schützenstr. 3, P. 2218

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln, nur prima Arbeit, unter weitgehendster Garantie. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.

Hochachtung

Anton Maurer, Möbelschreinerei, Sedanplatz 7.

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electriche Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Baderäumen. — Glühlicht und blaues Licht.

Vervollständigt empfohlen gegen: Nist, Rheumatismus, Gicht, Hysterie, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

Bader zum goldenen Hof, Goldgasse 7.

3225 Hugo Kupke.

830 Telefon-Anschluss

G. Frank, Uhrmacher,

Schwalbacherstr. 37, zwischen Mauritiusstr. u. Michelberg.

Brillanten, Uhren und Goldwaren.

Detail-Verkauf zu sehr billigen Preisen. Reparaturwerkstätte im Hause.

5854

Tapeten- und

Linoleum-

RESTE

sehr billig.

Julius Bernstein, Kirchgasse 54.

Damentuch

in preiswerten reitwilligen Qualitäten, modernen Farben, an der Spitze, Musterkollektion liefert Hermann Bewier, Sommerfeld (Bez. Ht. a. C.). Tuchverkauf, abg. 1873.

Drehbank, für Drehen, sehr ganz neu, wird bill. verkauft. Wauergasse 10, Federfabrik. 5998